GUT ROSENKRANTZ

HANDELSGESELLSCHAFT FÜR NATURPRODUKTE MBH

IHR PARTNER FÜR SAATGUT, GETREIDE, BIO-FUTTER U.V.M. SEIT ÜBER 33 JAHREN

SAATGUT

AUS ÖKOLOGISCHEM ANBAU!

2025/2026

SCAN ME

www.gut-rosenkrantz.de

aktuelle PDF **hier** ↑

GUT ROSENKRANTZ
HANDELSGESELLSCHAFT FÜR NATURPRODUKTE MBH

SCAN ME

hier ↑
gibt's die **aktualisierte**
Broschüre zum Download

Inhaltsverzeichnis

Vorstellung Saatgutabteilung ... 03
Gut Rosenkrantz – Kompetenz in der Ökobranche ... 04
... und alles 100 % Bio ... 05
Bio-Futter von Gut Rosenkrantz ... 06
Getreidehandel ... 07

Artikel: Weizen-Kleber ist bei uns kein Selbstgänger! ... 08
Artikel: Mehr Leistung durch Luzerne! ... 10
Artikel: Die Versorgung der Kulturen mit Spurenelementen im Ökolandbau ... 13
Artikel: Mit Drohnen in die Zukunft der Landwirtschaft ... 14

Öko-Feldsaaten und Zwischenfrüchte ... 15
Übersicht über die Eignung wichtiger Zwischenfrüchte in verschiedenen Fruchtfolgen ... 24
Öko-Einzelkomponenten ... 25

Öko-Wintergetreide ... 28
Öko-Wintergerste ... 28
Öko-Winterroggen ... 30
Öko-Wintertriticale ... 32
Öko-Winterhafer ... 34
Öko-Winterdinkel ... 35
Öko-Winterweizen ... 36
Öko-Winterackerbohne ... 39
Öko-Sommergetreide und Öko-Leguminosen ... 40
Öko-Sommergerste ... 42
Öko-Sommertriticale ... 43
Öko-Sommerweizen ... 44
Öko-Sommerroggen ... 45
Öko-Sommerhafer ... 46
Getreide-Leguminosen-Gemenge ... 48
Hinweise zur Leguminosenimpfung ... 48
Öko-Ackerbohne ... 49
Öko-Blaue Lupine ... 50
Öko-Weiße Lupine ... 51
Öko-Körnererbse ... 52
Öko-Mais ... 53
Öko-Sojabohnen ... 58
Öko-Sonnenblumen ... 59
Winterraps ... 60

Düngemittel ... 62

Ihre Ansprechpartner ... 67/68

Fotonachweise: Titelbild: David Reinartz, Vermehrung Weiße Lupine Frieda || Seite 31: adobestock.com || Seite 51: Deutsche Saatveredelung AG || Seiten 53, 56: freepik.com || Seiten 12, 16, 25, 28, 36, 42, 45, 59, 64/65: pixabay.com || alle anderen Bilder: Gut Rosenkrantz

Unser Saatgutangebot umfasst:

- Getreide und Leguminosen
- Zwischenfrüchte, Feld- und Futtersaaten,
  › Mischungen und Einzelkomponenten
- Mais, Sonnenblume, Raps, Sojabohnen u.v.m.

Herbert Miethke,
Winterackerbohne Augusta

Außerdem:

- Beratung bei Ihnen vor Ort in Nord-, Ost- und Westdeutschland
- Dünge- und Betriebsmittel für den ökologischen Landbau
- Ein- und Verkauf von Konsumgetreide, Leguminosen und Körnermais

Wir sind zertifiziert durch

Bioland · Naturland · demeter · DE-ÖKO-001 · bio kreis · BIOSUISSE ORGANIC

Wir sind Partner

Gut Rosenkrantz Handelsgesellschaft für Naturprodukte mbH
Oderstraße 45, 24539 Neumünster
Telefon +49 (0) 43 21 - 990 105, Fax +49 (0) 43 21 - 990 27 199
saaten@gut-rosenkrantz.de, www.gut-rosenkrantz.de

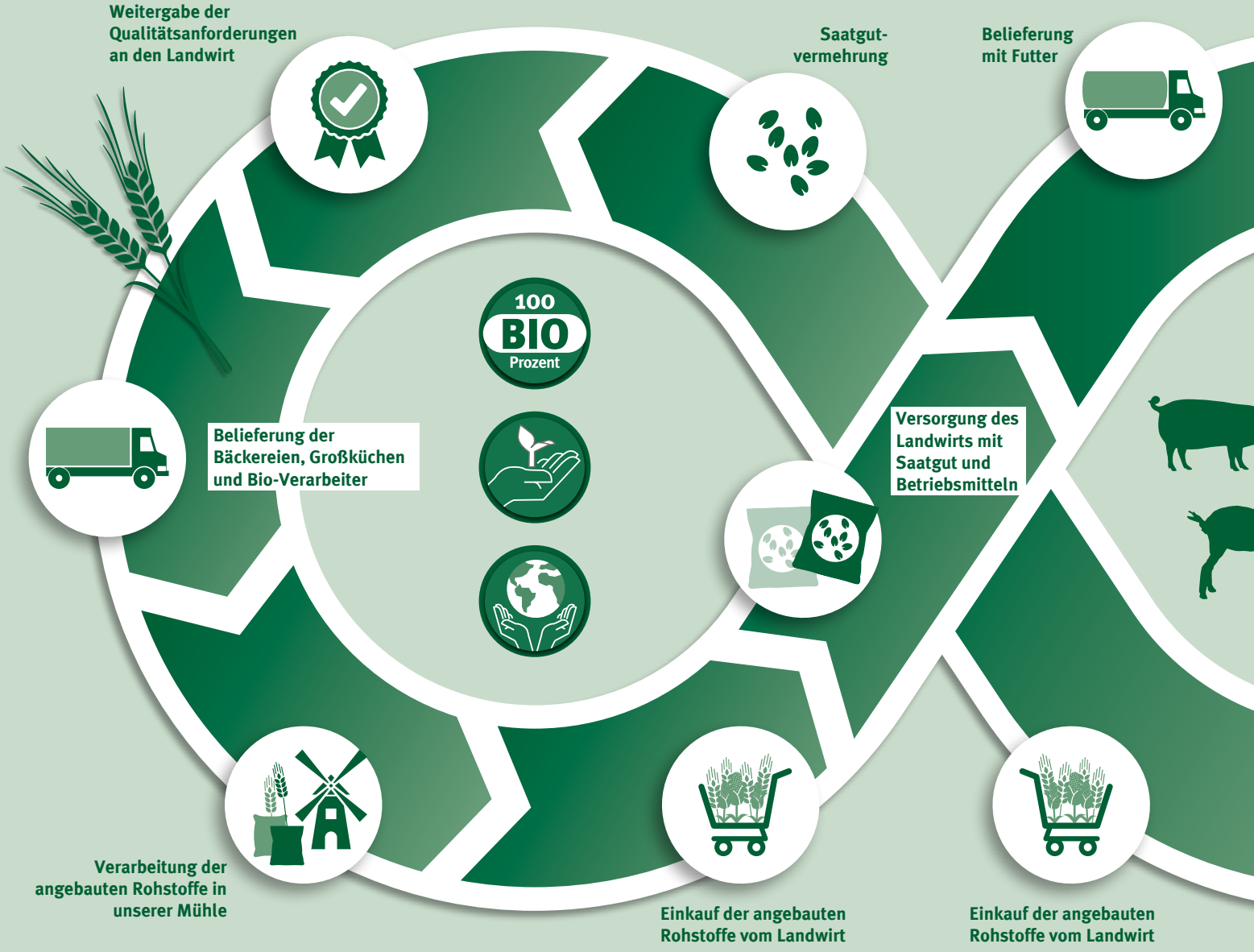
Unsere Kontrollstellennummern:
Handelsgesellschaft: DE-ÖKO-001
Bio-Futter: DE-ÖKO-006

Gut Rosenkrantz – Kompetenz in der Ökobranche

BIO-WERTSCHÖPFUNG VOM ACKER BIS ZUM LEBENSMITTELKUNDEN

ALLES **AUS EINER HAND**

- Saatgutvermehrung
- Vertrieb von Saatgut und Betriebsmitteln
- Ankauf von Getreide und Leguminosen für die Mehl- und Futtermühle
- Herstellung und Vertrieb von Futtermitteln
- Herstellung von Mehlen und Vertrieb eines Bäckereivollsortimentes



… und alles 100 % Bio

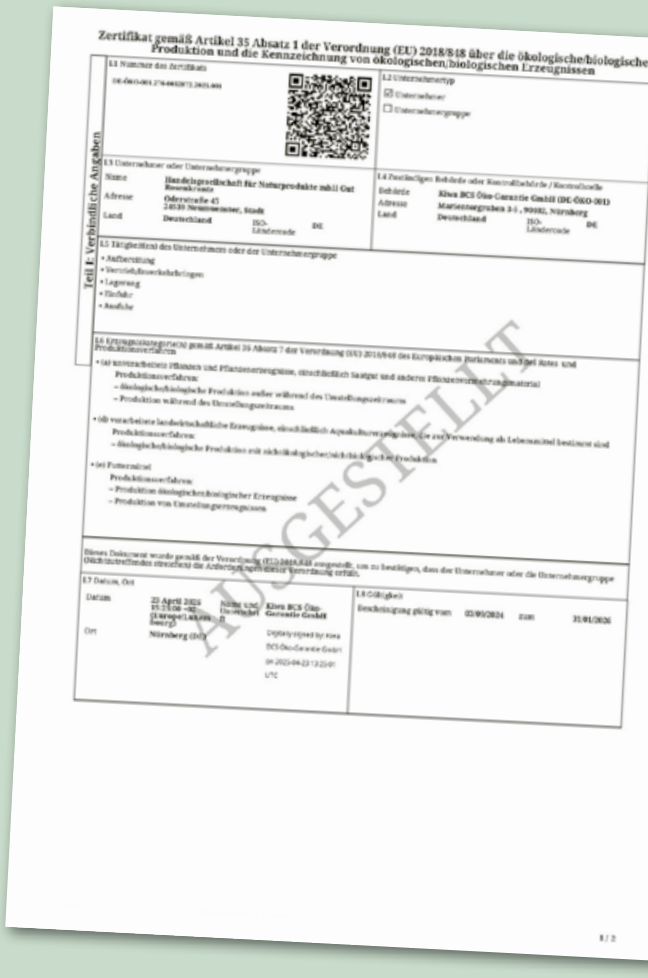
Garantieerklärung und Zertifizierung

Ihre Sicherheit liegt uns am Herzen.

Darum können wir, durch eine sorgsame und aktive Prozessüberprüfung aller Handelsbewegungen, die Zertifizierung unserer Produkte gewährleisten.

Wir kaufen Getreide, nachdem wir die Qualität der Warenprobe im Labor geprüft haben.

Über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus verpflichten wir unsere Lieferanten zur ausführlichen Dokumentation und verlangen Garantievereinbarungen. Zuerst schließen wir mit unseren Lieferanten einen Rahmenvertrag über die „Lieferung von landwirtschaftlichen Rohstoffen“ ab. Darin erklärt der Landwirt die grundsätzliche Beschaffenheit der Ware, die er uns heute und in Zukunft liefern will.


Zertifikat gemäß Artikel 35 Absatz 1 der Verordnung (EU) 2018/848 über die ökologische/biologische Produktion und die Kennzeichnung von ökologischen/biologischen Erzeugnissen

Teil I: Verbindliche Angaben

AUSGESTELLT

Für weitere Informationen zu unseren Zertifizierungen und unserer Qualitätssicherung besuchen Sie uns auf unserer Internetseite unter **www.gut-rosenkrantz.de**.

Bio-Futter von Gut Rosenkrantz

Das Unternehmen Gut Rosenkrantz Bio-Futter GmbH & Co. KG mit den Produktionsstandorten Bassum (Niedersachen) und Süderbrarup (Schleswig-Holstein) bietet Folgendes an:

- ✓ Bio-Mischfuttermittel für landwirtschaftliche Nutztiere
- ✓ hoher Anteil an regionalen Komponenten im Futter
- ✓ betriebsindividuelle Ergänzer zu hofeigenen Komponenten
- ✓ Zertifizierung nach EU-Öko-Verordnung, Bioland, Naturland, Demeter, Biokreis, QS, QM Milch und KAT

Rinderfutter

Kälbermüsli, Trocken-TMR, Kälberfutter, Rinderaufzucht- und Mastfutter, Milchleistungsfutter, Eiweiß- und Energieergänzer

Schweinefutter

Prestarter, Ferkelfutter, Vor-, Mittel- und Endmastfutter, Sauenfutter, betriebsindividuelle Ergänzungsfutter

Geflügelfutter

Aufzucht- und Geflügelmastfutter, Legehennenfutter, Legehennenergänzer

Sonstige Futter

Lämmermastfutter, Milchschaf- und Ziegenfutter, Pferdefutter, Kaninchenfutter

Ihre Ansprechpartner finden Sie auf Seite 67.

Getreidehandel

Wir kaufen Getreide und Leguminosen, Öko-, Verbands- und Umstellungsware. Sofern die Qualität noch nicht bekannt ist, können wir die Qualität der Warenprobe in unserem eigenen Labor in Neumünster prüfen.
Ein Teil des Getreides wird in der Bio-Mühle in Neumünster vermahlen. Das Futtergetreide wird zum Großteil in den Mischfutterwerken in Bassum und Süderbrarup verarbeitet. Zusätzlich wird Getreide als Streckengeschäft für unsere Kunden im In- und Ausland gehandelt.

Gerne unterbreiten wir unverbindliche Aufkaufangebote.
Sprechen Sie hierzu bitte den Berater in Ihrer Region an.

Ein Hinweis in eigener Sache:
Um unsere Abläufe möglichst reibungslos zu gestalten, gibt es Qualitätsabweichungen vom Kontrakt vorweg vereinbarte Einkaufsbedingungen mit Abzugstabellen. Sie finden diese aktuell auf unserer Internetseite

Sie erreichen das Getreideteam per Mail unter **getreide@gut-rosenkrantz.de**

Weizen-Kleber ist bei uns kein Selbstgänger!

Weil wir nicht in Manitoba leben, müssen wir uns aktiv um Kleber im Weizen für eine gute Backfähigkeit kümmern. In der angesprochenen kanadischen Provinz hat der Sommerweizen eine extrem kurze Wachstumszeit. Der Ertrag kann in der kurzen Zeit gar nicht „weglaufen“ und so bleibt genug Stickstoff für die Kleberbildung über. Manitoba-Weizen war vor der Erfindung der Stickstoff-Spätdüngung zum Ährenschieben bei uns ein begehrter Import-Artikel – und ist es für spezielle Mehle noch heute.

Mit dieser Einführung ist bereits gesagt: wenn’s um Kleber geht, dann geht’s immer um 2 Faktoren:
1. Ausreichend Stickstoff
2. ein abgeregelter Ertrag

Der 2. Faktor leuchtet der Praxis kaum ein. Das Streben beim Ertrag geht doch immer nach oben! Zu beachten ist jedoch: Kleber im Mehlkörper wird auch als „Reserve“-Eiweiß bezeichnet. Weizen lagert nur dann Kleber ins Korn ein, wenn er beim Ährenschieben den Eindruck hat: „Stickstoff habe ich noch reichlich“. Der Stickstoff darf für die Ertragsbildung nicht voll verbraucht sein. Bei jeder Praxis-Lösung für „26 % Kleber plus“ sind immer beide Faktoren beteiligt. Ansonsten würde ja auch die konventionelle Praxis nicht klagen, mit weniger Stickstoff nach Düngeverordnung wäre Backweizen nicht mehr machbar. Sie arbeitet immerhin nach wie vor mit der doppelten Stickstoff-Intensität wie der Öko-Landbau – und hat dennoch zunehmend Ärger mit der Backqualität. An die Abregelung des Ertrages über Sorte, Anbautechnik oder verhaltene Andüngung für mehr Reserve bei der Spätdüngung will keiner ran.

Die motivierte Bio-Praxis hat standortbezogen Wege gefunden, wie je nach Jahr vergleichsweise sicher Kleber gebildet wird:

November-Umbruch und sofortige Saat auf mildem Lehmboden

Wer will schon pflügen und bestellen, wenn alle anderen schon fertig und womöglich in Urlaub sind. Anders ist es kaum zu erklären, dass dieses Verfahren nicht stärker verbreitet ist. Bereits vor 40 Jahren fand Landwirt Hans-Herrman Meyer-Sahling auf seinem Sandlöss südlich von Hamburg heraus, dass er bestes Kleegras erst im November umbrechen darf, da ansonsten der im noch warmen Boden schnell verfügbare Stickstoff bei 300 mm Winterniederschlag auswäscht. Mitte November heile umgebrochen zeigt sich der Stickstoff im Boden erst ab Weihnachten und verbleibt im durchwurzelbaren Raum. Die gut mit Stickstoff versorgte Novembersaat wird obendrein noch mit einer Qualitätssorte gekoppelt, die den Ertrag um weitere 5–10% abregelt. Ergebnis: 50 dt/ha und 26 % Kleber plus. Der erfahrene Bio-Ackerbauer Wilfried Denker hat auf vergleichbarem Standort südlich von Bremen gute Kleber-Werte, seitdem er auf den dezidiert späten Umbruch übergegangen ist – nach vielen Versuchen mit der üblichen aber erfolglosen Oktober-Saat **(Bild 1)**.

Oktobersaat nach bestem 2-jährigem Kleegras mit später Gülle

Auf dem wechselhaften und meistens zähen Geschiebemergel in Ostholstein oder Mecklenburg kommen Exerzitien wie die Novembersaat schnell an Grenzen – der Boden ist in der nassen Jahreszeit nicht so einfach handhabbar. Hier bietet sich eher das klassische Bio-System mit 2-jährig genutztem Kleegras und Rückführung der Wirtschaftsdünger an. Ist das Kleegras vital – was leider viel zu selten der Fall ist – erfolgt der Umbruch gareschonend Anfang Oktober und kommt eine satte Gülle- oder Gärrestgabe ins Schossen hinzu **(Bild 2)**, dann hat der Kleberwert ein Potential von „26 % plus“. Alternativ ist auch – wo organisierbar – eine PPL oder Vinasse-Gabe zu Schossbeginn möglich.

Bild 1

Erst der Übergang auf heilen November-Umbruch von bestem Kleegras bringt auf handhabbarem Sand-Löss den Durchbruch beim Kleber.

Hohe Nmin-Werte auf tiefgründigem Löss

Die Magdeburger Börde ist mit Schwarzerdeböden von bis zu 100 Punkten gesegnet. Leider ist das gekoppelt mit sehr geringen Jahres-Niederschlägen von um die 450 mm. Wenig Niederschlag und eine hohe nutzbare Feldkapazität von über 250 mm führen dazu, dass über Winter selten etwas auswäscht. Es gehört zu den Bildungsvoraussetzungen von Schwarzerde, dass nichts auswäscht. Beides zusammen – keine Auswaschung von Stickstoff und in der Vegetationszeit wenig Regen, was den Ertrag eingrenzt – führt zu einer guten Möglichkeit, kleberstarken Weizen zu erzeugen. Ist im Herbst z. B. nach gut gedüngter und intensiv gepflegter Hackfrucht reichlich Nmin da, so ist das im Frühjahr nicht weg, sondern liegt lediglich eine Etage tiefer so zwischen 50 und 90 cm. Und da kommt der Weizen mit seinen Wurzeln zum Ährenschieben noch ran – zum Wohle des Klebergehaltes. Tief liegendes Nmin wirkt quasi als Spätdüngung.

Bild 2

Oktober-Saaten brauchen für eine solide Kleber-Option eine gute Gülle- oder Gärrestgabe ins Schossen.

Bild 3

Der Anbau von Weizen in „Weiter Reihe“ erfüllt erst oberhalb 40 cm die Erwartungen auf mehr Kleber. Im Bild: So-Weizen in 6oer Einzel-Reihe Ende April gesät – Die Farbe im Schossen zeigt: Stickstoff ist da, und dann kommt auch Kleber!

Sommerweizen wie in Manitoba

Der über Winter durchwaschende Norden hat auf mildem Land für sich den Sommerweizen als Qualitäts-Option erkannt. Eine Weißklee-Untersaat oder das Hauptfrucht-Kleegras geht grün über Winter und wird im Frühjahr intensiv z. B. per Fräse vorgerottet. Damit ist für eine gute Stickstoff-Freisetzung gesorgt. Auch eine Hühnertrockenkot-Gabe mit ausreichend langer Vorrotte ist hier angebracht. Und jetzt kommt der „Manitoba-Effekt“ ins Spiel: Der Sommerweizen wird natürlich nicht im März gesät, wie das 2025 mehrheitlich der Fall gewesen sein dürfte, sondern die Vegetationszeit wird aktiv eingegrenzt durch eine Aussaat erst ab der letzten April-Dekade. März-Saaten von Sommerweizen haben das gleiche Problem wie Winterweizen – einen guten Ertrag, aber selten Kleber.

„Weite Reihe“ als Zusatz-Möglichkeit

Der Anbau von Weizen in „Weiter Reihe“ ist eine Zusatz-Möglichkeit, dem Weizen verlässlich Kleber einzuhauchen. Die Variante kann mit sämtlichen genannten Anbau-Strategien kombiniert werden. Gut gestriegelt und gehackt baut sich in den Beständen zwischen den Reihen ein Nmin-Pool auf, der durch die Weizen-Wurzel erst spät – zum Ährenschieben – abgeräumt wird. „Weite Reihe“ heißt in diesem Zusammenhang allerdings über 40 cm, besser 50 cm; das haben die 8-jährigen Futterkamper-Versuche ergeben. Alles andere ist eine ertragsorientierte Engsaat **(Bild 3)**.

Fazit: Es zeigt sich, wer normal handelt, der erntet auch normal – einen Weizen ohne Kleber. Man muß den Weizen schon aktiv dazu bringen, Reserve-Eiweiß einzulagern.
Die Beispiele zeigen: Bio-Backweizen mit mehr als 26 % Kleber ist möglich. Immer muss das Grundprinzip erfüllt sein – **das ist die Pflicht:**
– Stickstoff rauf
– Ertrag runter

Wie das vor Ort nach den gegebenen Möglichkeiten und den Betriebsleiter-Intentionen umgesetzt wird – das ist die Kür. Das Procedere lohnt sich, wenn der Backweizen mindestens 20 % über Futterweizen-Niveau bezahlt wird – als Ausgleich für den eingegrenzten Ertrag zugunsten des Kleber-Wertes. Wer eine verlässliche Kleber-Variante für Weizen entwickelt, verbreitert sein Vermarktungs-Portfolio.

Gustav Alvermann – bio2030.de

Mehr zum Stickstoff-Haushalt und zur Bio-Backweizen-Erzeugung unter: www.bio2030.de

Mehr Leistung durch Luzerne!

„Die Luzerne ist die Königin der Feldfutterleguminosen“ – eine altbekannte Praxiserfahrung, die es im Ökolandbau unter Bedingungen des Klimawandels jetzt gezielt zu nutzen gilt. Die Luzerne stammt ursprünglich aus kontinental geprägten Klimazonen, die durch anhaltenden Frost im Winterhalbjahr und trocken-warme Bedingungen im Sommerhalbjahr geprägt sind. Erfolgreich überdauern konnte die Luzerne hier nur, weil sie einerseits eine ausgeprägte Frosthärte und andererseits ein bereits nach einem Jahr Wachstum bis 2 m tief in den Boden reichendes Pfahl-Wurzelsystem ausprägen kann. Dieses verleiht ihr ein ausgesprochen hohes Vermögen der Wasseraneignung aus dem tiefergelegenen Unterboden. Den durch Klimawandel häufiger zu verzeichnenden trocken-warmen Bedingungen im Sommer ist die Luzerne deshalb deutlich besser angepasst als der Rotklee, der nicht über ein so tief reichendes Wurzelsystem wie die Luzerne verfügt. Zugleich erbringt die Luzerne ein energie- und vor allem eiweißreiches Futtermittel mit hoher Verdaulichkeit für Wiederkäuer. Ackerbaulich von höchstem Wert ist zudem die sehr hohe symbiotische N2-Fixierleistung der Luzerne, die in guten Beständen im ersten und zweiten Hauptnutzungsjahr bei über 400 kg je Hektar und Jahr reichen kann und für eine gute N-Versorgung im Ökobetrieb sorgt, wenn das Schnittgut der Luzerne innerbetrieblich über die Fütterung oder in viehlos wirtschaftenden Betrieben als Gärsubstrat in einer Biogasanlage verwertet wird. In diesen Fällen wird das Schnittgut der Luzerne vom Feld abgefahren. Das sorgt für eine anhaltend hohe symbiotische N2-Fixierleistung und der im Schnittgut enthaltende Stickstoff kommt größtenteils über Wirtschaftsdüngemittel zurück auf den Acker. So kann der „Luzernemotor“ die höchste Wirkung auf die Ertragsleistung der Feldfrüchte im Ökolandbau entfalten.

Schon sehr lange ist bekannt, dass die Luzerne einen deutlich höheren Anteil an Wurzel- und Stoppelmasse an der gesamtpflanzlichen Biomasse aufweist als der Rotklee, so dass die Luzerne auch stärker als Rotklee zur Reproduktion des Humusvorrates im Boden beitragen kann. Vergleichsweise neu sind wissenschaftliche Ergebnisse, die belegen konnten, dass die durch Luzernewurzeln im Boden geschaffenen kontinuierlichen Poren von nachgebauten Feldfrüchten genutzt werden, um schneller und tiefergehender den Unterboden durch Wurzeln zu erschließen. Hierdurch profitieren Folgefrüchte über eine bessere Wasser- und Nährstoffversorgung aus dem Unterboden, was sich in höheren Ertragsleistungen der Folgefrüchte nach Luzerne widerspiegeln kann. All diese vielfältigen Wirkungen summieren sich zu einer ausgesprochen hohen Gesamtleistung der Luzerne, die durch Rot- oder Weißklee und andere Feldfutterleguminosen in der Regel nicht erzielt werden kann. Deshalb gilt insbesondere im Öko-Landbau: Wo immer möglich, sollte Luzerne im legumen Feldfutterbau genutzt und angebaut werden.

Nicht für den Luzerneanbau geeignete Standorte sind in der Regel Mittelgebirgslagen mit Jahresmitteltemperaturen unter 6,5° C, sehr niederschlagsreiche Standorte mit deutlich mehr als 800mm Jahresniederschlag, stark staunasse Standorte sowie Böden mit sehr niedrigem pH-Wert von unter 5,5. Zudem ist zu berücksichtigen, dass die hohen Gesamtleistungen der Luzerne zumeist nicht auf sehr flachgründigen Böden zum Tragen kommen können. Auf sandigen Böden kann Luzerne trotz vergleichsweise niedrigem pH-Wert häufig erfolgreicher etabliert werden,

wenn zur Saat eine Saatbettkalkung mit 2 bis 3 t/ha kohlensaurem Kalk oberflächlich ausgebracht wird. Hierdurch steigt der pH-Wert im Boden in der Keimzone der Luzerne an und fördert so ihre Etablierung.

Wie kann ein ertragreicher Anbau von Luzerne ackerbaulich gesichert werden?

1. **Vorfrucht und Düngung vor Luzerne**
   Luzerne sollte möglichst als Untersaat in oder Blanksaat nach Getreide und nicht nach Hackfrüchten und Körnerleguminosen gesät werden. Hackfrüchte und Körnerleguminosen hinterlassen in der Regel zu hohe Nmin-Mengen im Boden, die die symbiotische N2-Fixierung der Luzerne deutlich mindern würden. Bei geringen Frühjahrs- und Sommerniederschlägen am Standort empfiehlt sich eine zeitige Untersaat der Luzerne in Getreidebestände ab Ende Februar bis Mitte März. Bei guten Niederschlagsbedingungen am Standort sollte hingegen die Untersaat später im Zeitraum Mitte April bis Anfang Mai erfolgen, um einen Durchwuchs der Luzerne im Getreide zu vermeiden. Zur Sicherung eines guten Feldaufganges der Untersaat kann eine Drillsaat oder ein Arbeitsgang mit dem Striegel nach der Saat genutzt werden. Grüngut- und Bioabfallkomposte weisen geringe Mengen pflanzenverfügbaren Stickstoffs auf, zugleich aber gut pflanzenverfügbare Mengen an Kalium und Phosphor sowie Mikronährstoffen. Entsprechende Kompostgaben bis zu 30 t/ha haben sich als förderlich für das Wachstum der Luzerne erwiesen, senken zugleich wegen geringer Mengen an pflanzenverfügbarem Stickstoff nicht die symbiotische N2-Fixierleistung der Luzerne. Der Kompost sollte aber vor der Saat der Luzerne möglichst eingearbeitet werden, so dass hierfür eine Blanksaat der Luzerne nach Getreide genutzt werden sollte.

2. **Saattermin, Saattiefe und Saatstärke**
   Luzerne sollte wann immer möglich in Untersaat im Frühjahr oder in Blanksaat bis Mitte August gesät werden, so dass die Luzerne mindestens das 10-Blattstadium vor Winter erreicht. Das sichert deren Überwinterung und zugleich eine hohe Ertragsleistung im ersten Hauptnutzungsjahr. Eine Frühjahrsblanksaat der Luzerne ist im Vergleich zu einem Ansaatverfahren im Vorjahr mit einem Minderertrag von 30 bis 40 % im ersten Hauptnutzungsjahr verbunden. Deshalb stellt eine Frühjahrsblanksaat der Luzerne nur die Außnahme dar, die nur bei ausgeprägter Trockenheit am Standort im Frühsommer und Sommer und nur zur Not realisiert werden sollte. Luzerne weist ein kleines Saatkorn auf und entfaltet seine Keimblätter oberirdisch. Deshalb muss Luzerne auf den meisten Standorten flach, d.h. maximal 0,5 bis 1 cm tief, gesät werden, um einen hohen Feldaufgang zu erreichen. Das lässt sich in der Regel im Untersaatverfahren leicht erreichen, hingegen muss bei einer Blanksaat nach Grubber- oder Pflugeinsatz der Boden oberflächlich zunächst leicht verdichtet werden, so dass auch bei geringem Schardruck eine Ablagetiefe von 0,5 bis 1 cm nicht überschritten wird. Der Einsatz einer Walze vor der Saat hat sich als sehr gutes Mittel erwiesen, die optimale Saattiefe der Luzerne sicherzustellen. Nur auf leichten, sandigen Böden kann durch Luzerne auch bei einer Saattiefe von bis zu 3 cm ein hoher Feldaufgang erreicht werden. Gelingt es, einen rechtzeitigen Saattermin und vor allem die optimale Saattiefe der Luzerne ackerbaulich zu realisieren, so reicht in der Regel eine Reinsaatstärke der Luzerne von 10 bis 12 kg/ha aus. Für optimale Ertragsleistungen der Luzerne muss eine Bestandesdichte der Luzerne von 80 bis 100 Pflanzen zu Beginn des ersten Hauptnutzungsjahres vorhanden sein.

Das kann dann bei einem Feldaufgang von 80 % mit der angegebenen Saatstärke sicher erreicht werden. Wird eine deutlich höhere Saatstärke gewählt, so stellen sich zu Beginn höhere Bestandesdichten ein, die aber nicht mit einem höheren Flächenertrag, sondern mit geringeren Einzelpflanzenerträgen verbunden sind. Im Gemenge mit Gräsern oder Kräutern, z. B. Spitzwegerich, sollte die Saatstärke der Luzerne gegenüber der Reinsaatstärke hingegen nicht wesentlich verringert werden, um einen ausreichend hohen Anteil Sprossertrag der Luzerne am Gesamtsprossertrag des Gemenges in Höhe von 70 bis 80 % sicherstellen zu können.

3. Düngung im Bestand

Auf vielen Standorten in Deutschland ist Schwefel auch bei regelmäßigem Einsatz von organischen Düngemitteln zum Mangelfaktor für Futterleguminosen geworden, da häufig nur noch weniger als 10 kg S/ha und Jahr über die Atmosphäre eingetragen werden. Deshalb gilt es in den meisten Fällen, eine Schwefeldüngung der Luzerne im März oder April in Höhe von 30 bis 50 kg S/ha über im ökologischen Landbau zugelassene sulfatische Schwefelverbindungen (z. B. Kieserit) vorzunehmen. Zu empfehlen ist in jedem Fall, ein Fenster ohne S-Düngung im Bestand anzulegen, um den Effekt einer S-Düngung auch optisch erfassen zu können. Ertragssteigerungen um bis zu 50 % sind in Einzelfällen auch im ökologischen Landbau bei Luzerne nachgewiesen worden. Auf Standorten mit geringer Versorgung an Kalium (Versorgungsstufe B und A) kann eine Düngung mit im ökologischen Landbau zugelassenen Kaliumdüngemitteln in Höhe von bis zu 200 kg K/ha zur Sicherung der Ertragsleistung der Luzerne empfehlenswert sein. Grundsätzlich nicht gedüngt werden sollten im Luzernebestand Gülle, Gärreste oder Jauche, da sie aufgrund hoher Gehalte an pflanzenverfügbaren N-Verbindungen zu einer stärkeren Senkung der symbiotischen N2-Fixierleistung der Luzerne führen.

4. Schnitttermin und Schnitttiefe

Aus futterbaulicher Sicht ist zur Gewährleistung einer hohen Futterqualität insbesondere für Milchkühe ein rechtzeitiger Schnitt im Knospenstadium der Luzerne anzustreben. Im Knospenstadium erscheinen im Pflanzenbestand die Blütenknospen und sind mit der Hand als Verdickung gut ertastbar. Auch bei angestrebter Nutzung von 2 Hauptnutzungsjahren ist es nicht erforderlich, die Luzerne aus futterbaulicher Sicht im Sommerhalbjahr einmal das Blütenstadium erreichen zu lassen. Untersuchungen haben gezeigt, dass ein regelmäßiger Schnitt im Knospenstadium die Ertragsleistung der Luzerne auch im zweiten Hauptnutzungsjahr nicht mindert. Andererseits trägt ein blühender Luzernebestand zur Förderung von Insekten in der Agrarlandschaft bei. In einigen Fällen wird die Luzerne noch zu tief geschnitten, um einen möglichst hohen Schnittgutertrag zu realisieren. Das führt dazu, dass die Luzerne nicht aus Achselknospen am verbliebenen Stängelabschnitt, sondern aus tiefergelegenen Bereichen, dem sogenannten „Wurzelkopf“, neue Triebe bilden muss. Deshalb ergrünt ein zu tief geschnittener Luzernebestand erst nach 10 bis 14 Tagen, während ein höher geschnittener Bestand aus verbliebenen Achselknospen innerhalb weniger Tage wieder austreibt und der Bestand schnell wieder ergrünt. Deshalb empfiehlt es sich, wenn immer technisch möglich, eine Schnitttiefe von mindestens 8 bis 10 cm oberhalb der Bodenoberfläche einzuhalten. Die Luzerne wächst dann schnell nach dem Schnitt weiter und kann so sogar eine höhere Jahresleistung an Schnittgutertrag erzielen. Um Insekten beim Schnitt zu schonen, ist zudem der Einsatz eines Messerbalkenmähwerkes statt eines Kreiselmähwerkes als deutlich schonender einzustufen.

Luzerne lässt sich in vielen Fällen sehr erfolgreich auch unter geänderten Klimabedingungen in Deutschland anbauen, indem die unter 1 bis 4 skizzierten Grundregeln konsequent umgesetzt werden. So kommt die außerordentliche Gesamtleistung der Luzerne im ökologischen Landbau zum Tragen.

Autor: Prof. Dr. Knut Schmidtke
Professur Ökologischer Landbau, HTW Dresden
E-Mail: Knut.Schmidtke@htw-dresden.de

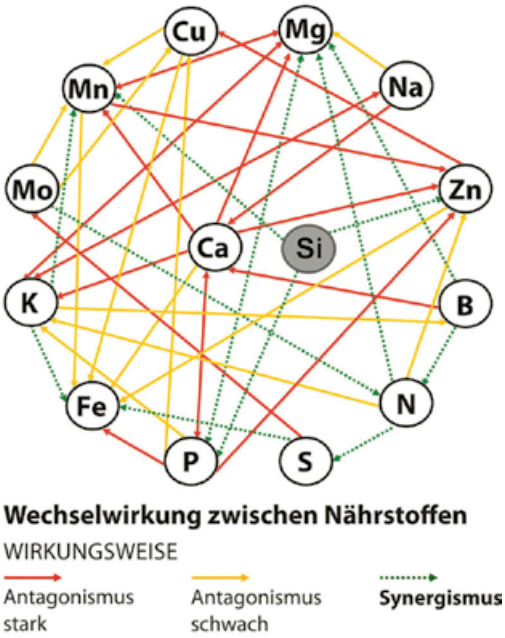
Die Versorgung der Kulturen mit Spurenelementen im Ökolandbau

Mit der Düngung werden die Ernährung der Pflanze gesichert, das Pflanzenwachstum gefördert, der Ertrag erhöht, die Qualität der Ernteprodukte verbessert und letztlich alle Faktoren zur Aufrechterhaltung der Bodenfruchtbarkeit positiv beeinflusst.

Unter Berücksichtigung der optimalen Nährstoffverhältnisse setzen sich die Produkte des AKRA Düngesystems aus 8 Haupt- und 17 Spurennährstoffen zusammen. Neben schnell wirkenden Blattdüngern gibt es Grunddünger und Bodenhilfsstoffe mit rascher bis mittelfristiger Wirkung. Damit wird das wertvolle Bodenleben gefördert, die Effizienz der Stickstoffaufnahme deutlich erhöht und dadurch das Grundwasser vor Nitratbelastung geschützt. Fixierte Nährstoffe werden mobilisiert und dadurch für die Pflanzen verfügbar.

Alle Produkte sind für den ökologischen Landbau zugelassen und setzen in ihrer Wirkung auf die Wiederherstellung des natürlichen Gleichgewichts.

AKRA-Kombi – der stickstofffreie granulierte Bodenhilfsstoff – aus verschiedenen Komponenten sowie Haupt- und Spurennährstoffen bestehend – versorgt die Pflanzen optimal, verbessert die Bodenstruktur, fördert das Bodenleben und kann ganzjährig ausgebracht werden. AKRA Kombi Granulat kann bis zum 20-fachen seines Eigengewichts an Wasser speichern und den Pflanzen zur Verfügung stellen – damit können längere Trockenphasen relativ unbeschadet überstanden werden.



Quelle: SGD Weinbau, 2003, mod. Unterfrauner 2015

Im Boden vorhandene Nährstoffe wie Kalzium, Magnesium, Phosphor, Kalium, Kupfer, Zink, Mangan, Bor, Selen, Eisen, Molybdän werden mit AKRA-Kombi mobilisiert; Haupt- und Spurenelemente in pflanzenverfügbarer Form gehalten.
Durch den hohen **Kieselsäureanteil** wird das Pflanzengewebe gestärkt. Die Wirkung der Kieselsäure erstreckt sich sowohl auf die Pflanzenernährung als auch die Aufnahme und Verwertung von Stickstoff. In der Praxis stellt sich das so dar, dass die Zellteilung und Streckung im Verhältnis zum Pflanzenwachstum vonstattengeht.

Viele Pflanzenenzyme benötigen zur Aktivierung unterschiedliche Spurenelemente als Co-Enzyme. Diese sind in AKRA Kombi in ausgewogenem Verhältnis enthalten und sind pflanzenverfügbar. So werden Stickstoff-Aufnahme und -Ausnutzung optimiert und wichtige Enzyme zur Abwehr von Pathogenen aktiviert. Das bedeutet, dass die gedüngte Stickstoffmenge deutlich nach unten revidiert werden kann und der Krankheitsdruck merklich sinkt.

Die Ausnutzung der verschiedenen Kohlenstoff-Verbindungen und deren Auswirkungen – Bildung von Vitamin B und C Komplexen und Speicherung als Energieträger (Zucker) – wird ermöglicht.

Weitere Informationen zum AKRA Kombi über:
Joshuan Feldhoff, 0175 416 1826, feldhoff@duenger-akra.de
oder bei Gut Rosenkrantz

MIT DROHNEN IN DIE ZUKUNFT DER LANDWIRTSCHAFT

In der heutigen Landwirtschaft spielen Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung und Effizienz eine zentrale Rolle. Genau hier setzt der professionelle Einsatz von Agrardrohnen an – insbesondere beim Streuen von Untersaaten und Zwischenfrüchten sowie dem Sprühen von biologischen Präparaten und Spurennährstoffen.

Drohnen eröffnen neue Möglichkeiten, die über klassische Technik hinausgehen: Sie arbeiten unabhängig vom Boden, verursachen keine Verdichtung, und können auch nach Regenereignissen oder in empfindlichen Wachstumsphasen eingesetzt werden – ganz ohne schwere Maschinen über das Feld zu schicken. Das macht sie nicht nur besonders bodenschonend, sondern auch flexibel und wetterunabhängig.

Gerade bei der Ausbringung von Untersaaten und Zwischenfrüchten zeigt sich der Vorteil der Technologie: Die Drohne fliegt präzise über die Fläche, verteilt das Saatgut gleichmäßig ohne Pflanzen zu beschädigen oder Spuren zu hinterlassen. Auch beim Sprühen von biologisch zugelassenen Mitteln, etwa Spurennährstoffen oder biodynamischen Präparaten, punktet die Drohne durch hohe Präzision und minimalen Mitteleinsatz.

Durch automatische Flugrouten, exakte Dosierung und moderne Sensorik wird die Effizienz deutlich gesteigert – bei gleichzeitig geringerem Arbeits- und Ressourcenaufwand. So können Landwirte gezielter, nachhaltiger und sicherer wirtschaften – ganz gleich ob im Bio- oder konventionellen Betrieb.

"Unsere Vision ist es, die Landwirtschaft mithilfe modernster Technik sicherer, nachhaltiger und effizienter zu gestalten."

Schmidt solutions – Pionierarbeit mit Agrardrohnen

Schmidt solutions aus Baden-Württemberg ist eines der ersten Unternehmen in Deutschland, das sich auf diese Anwendungen spezialisiert hat. Seit acht Jahren bringt das innovative Team Drohnen in die Praxis – zunächst im Dienstleistungsbereich, inzwischen auch im europaweiten Vertrieb von Agrardrohnen.

Seit 2022 verkauft Schmidt solutions Agrardrohnen, seit April 2025 ist das Unternehmen exklusiver Europa-Distributor der leistungsstarken EAvision-Drohnen. Neben der Technik liegt der Fokus aber weiterhin klar auf dem, was zählt: konkrete Unterstützung für landwirtschaftliche Betriebe, praxisnah, effizient und mit einem echten Blick für die Zukunft der Landwirtschaft.

Schmidt solutions – sicher effizient nachhaltig

Agridrones EUROPE – EINE MARKE VON SCHMIDT SOLUTIONS

Schmidt solutions
Grauhöfle 7/1
74429 Sulzbach - Laufen
Baden - Württemberg
0162 / 239 11 73
drohne@schmidt-solutions.de

Alle Leguminosen der Country Öko Mischungen sind mit Dynaseed gecoated.

GUT ROSENKRANTZ
HANDELSGESELLSCHAFT FÜR NATURPRODUKTE MBH

Feldsaaten und Zwischenfrüchte

Ackerfutter

Sorte	Weide-nutzung	Mähweide	Schnitt-nutzung	extensiv	Neuanlage	Nachsaat	Standort: trocken	normal	feucht	Moor	Höhenlage	Untersaat-geeignet	Nutzungen/Jahr
Ackerfutterbau TL 1		x	xxx	xx	xxx		xxx	xx	x		x	xx	4-6
Country F 2480 Organic			xxx	xxx	x		xxx	xxx	xx		x		3-4
Country F 2481 Organic			xxx	xxx	x		xxx	xx	x		x		3-4
Country F 2482 Organic			xxx	xx	x		xx	xx	xx		xx		3-5
Country F 2483 Organic	x	x	xxx	x	x		x	xxx	xxx	x	xx		3-5
Country F 2484 Organic	x	x	xxx	x	x		x	xxx	xxx	xx	xx	x	4-6
Country F 2485 Organic	x	x	xxx	xxx	x		x	xxx	xxx	x	x		4-6
Country F 2487 Organic			xxx		x		x	xxx	xxx		x		1-5
Country F 2488 Organic			xxx		x		x	xxx	xxx		x		1-2
Country F 2473 Organic	xx	xxx	xxx	xx	x	x	xx	xxx	xxx	xx	xx	x	4-6
Hühnerauslauf Öko Gut Rosenkrantz												x	
Optima® GreenPower Öko-Ackergras leichte Standorte	xx	xxx	xxx	x	xxx	x	xxx	xxx	xx	x	xx		3-6
Optima® GreenPower Kleegras	xxx	xxx	xxx	xx	xxx	xx	x	xxx	xxx	xx	xx		4-5
Optima® GreenPower Öko-Luzernegras			xxx	xxx	xxx		xx	xxx	xx		x		3-4
Optima® GreenPower Öko-Luzernegras leichte Standorte			xxx	x	xxx		xxx	xxx	x		x		3-4
Rotklee-Gras 85	x	x	xxx	x	xxx		x	xxx	xxx	xx	xx	xx	4-6
Rotklee-Gras 87	x	x	xxx		xxx	x	x	xxx	xx		x	xx	2
Rotklee-Gras 98	x	x	xxx	x	xxx		x	xxx	xxx	xx	xx	xx	2-3
Rotklee-Luzerne Gras 90		x	xxx	x	xxx		xxx	xx	x		x	xx	4-6

Grünland

Sorte	Weide-nutzung	Mähweide	Schnitt-nutzung	extensiv	Neuanlage	Nachsaat	Standort: trocken	normal	feucht	Moor	Höhenlage	Untersaat-geeignet	Nutzungen/Jahr
Country G2440 Organic	xxx	xxx	xxx	x	x	x	x	xxx	xx	xx	xx	x	4-6
Country G2441 Organic	xxx	xxx	xx	x	x		xx	xx	xx	xx	xx		2
Country G2460 Organic	xxx	xxx	xxx	x	x	x	x	xxx	xx	xx	xx	x	4-6
Country G2461 Organic	xxx	xxx	xxx	xx	x	x	x	xxx	xxx	xx	xx	x	4-6
Country G2462 Organic	xxx	xxx	xxx	x	x	x	x	xx	xxx	xxx	xxx		3-5
Country G2463 Organic	xx	xxx	xxx	x	x	x	xxx	xx	x	x	xx		3-6
Country G2464 Organic	xx	xxx	xx	x	x	x	xx	xxx	xxx	xx	xx		3-4
Country G2465 Organic	xx	xxx	xx	xx		x	xxx	x	x	x	xx		3-5
Country G2466 Organic	xx	xxx	xx	x	x		xx	xx	x	x	xx		3-5
Country G2470 Organic	xxx	xxx	xxx	xx	x	x	x	xxx	xxx	xx	xx		4-6
Country G2471 Organic	x	xx	xxx	xx	x		x	xx	xx	xx	xxx		3-4
Country G2472 Organic	xx	xxx	xxx	x	x	x	xx	xxx	xxx	x	xxx		3-6
Mähweide 3 universal	xx	xxx	xx	x	xxx		x	xxx	xxx	xx	xx	xx	3-5
Optima® GreenPower Öko Legugras			xxx	x	xxx		xx	xxx	x		x		3-5
Optima® GreenPower Öko Mähweide	xxx	xxx	xx	xx	xxx	xxx	x	xxx	xxx	xx	xx		3-5
Optima® GreenPower Öko Mähweide leichte Standorte	xx	xxx	xx	xx	xxx	x	xxx	xx	x	x	xx		3-5

GUT ROSENKRANTZ
HANDELSGESELLSCHAFT FÜR NATURPRODUKTE MBH

Hier finden Sie einen Auszug der Sortimentsübersicht

Das komplette Portfolio der DSV, Camena, Rudloff, Viterra und anderen können Sie über uns beziehen.

Feld- und Futtersaaten

Feldfutter einjährig

	Zusammensetzung	winter-hart	Nutzungs-dauer	Saatstärke ca. kg/ha	Saat-zeitpunkt
Country F 2487 Organic, schnellwüchsiges einjähriges Kleegras zur Frühjahrs- und Zwischenfruchtaussaat, für eine intensive Nutzung	30 % Einj. Weidelgras, 30 % Welsch. Weidelgras, 20 % Alexandrinerklee, 20 % Perserklee	nein	ein-jährig	35-40	April bis August
Country F 2488 Organic, proteinreiche Zwischenfruchtmischung, schnellwüchsig, schmackhaft und mehrschnittig	70 % Einj. Weidelgras, 15 % Alexandrinerklee, 15 % Perserklee	nein	ein-jährig	35-40	April bis August

Feldfutter mehrjährig

Ackerfutterbau TL 1, Mischung für den Ackerfutterbau in Grenzlagen. Extrem trockentolerante Mischung mit gutem Futterwert	20 % Festulolium, 7,5 % Knaulgras, 12 % Rohrschwingel, 15 % Dt. Weidelgras, 17,5 % Rotklee (d), 5 % Weißklee, 22,5 % Luzerne	ja	mehr-jährig	30	April bis August
Country G 2473 Organic, für intensive Schnitt- und Mähweidenutzung auf allen Standorten, Kräuter und Leguminosen sorgen für eine erhöhte Schmackhaftigkeit und Ertragsstabilität auch bei Trockenheit, 4-6 Nutzungen	61 % Dt. Weidelgras, 10 % Lieschgras, 20 % Rotklee, 7 % Weißklee, 0,5 % Spitzwegerich, 1,5 % Futterchicorée	ja	mehr-jährig	Neu: 40 Unter: 7-10	April bis August
Country F 2481 Organic, mehrjähriges Luzernegras für trockene und leichte Standorte, 3-4 Nutzungen	68 % Luzerne, 10 % Festulolium, 10 % Knaulgras, 10 % Wiesenschwingel, 2 % Weißklee	ja	mehr-jährig	25-30	April bis August
Country F 2483 Organic, ein- bis zweijähriges Klee-Luzernegras, hohe Erträge und gute Qualitäten, 3-5 Nutzungen	20 % Welsch. Weidelgras, 20 % Bastard Weidelgras, 30 % Rotklee, 20 % Dt. Weidelgras früh, 10 % Luzerne	ja	mehr-jährig	Neu: 30-35 Unter: 12	April bis August

Bitte überpüfen Sie die in Kategorie I eingestuften Sorten und Arten regelmäßig auf ihre Aktualität unter

www.organicxseeds.de

Gerking GmbH & Co KG, Fabian Wiese, mehrjähriger Blühstreifen (Visselhöveder Nützlingsstreifen)

Je nach Verfügbarkeit der Einzelkomponenten kann es ggf. zu Abweichungen/ Änderungen in den Mischungen kommen.

GUT ROSENKRANTZ
HANDELSGESELLSCHAFT FÜR NATURPRODUKTE MBH

Feldfutter mehrjährig

	Zusammensetzung	winter-hart	Nutzungs-dauer	Saatstärke ca. kg/ha	Saat-zeitpunkt
Hühnerauslauf Organic	Dt. Weidelgras, Rohrschwingel, Rotschwingel, Weißklee	ja	mehrjährig	40	März bis September
Optima® GreenPower Öko- Ackergras, leichte Standorte 3-5 jährige Ackerfutterbau-mischung für leichte Standorte	60% Dt. Weidelgras, 30 % Wiesenschweidel, 10 % Weißklee	ja	mehrjährig	Neu: 20 Unter: 10	März bis September
Optima® GreenPower Öko-Luzernegras, Ackerfuttermischung mit hohem Eiweißgehalt, für alle Standorte geeignet	10 % Dt. Weidelgras, 10 % Wiesenlieschgras, 80 % Luzerne geimpft	ja	mehrjährig	Neu: 30 Unter: 10	April bis August
Optima® GreenPower Öko LEGU-GRAS, Leguminosenreiche, überjährige Ackerfutter-mischung zur ein- bis zweijährigen Nutzung	60 % Dt. Weidelgras, 30 % Rotklee, 10 % Luzene, geimpft	ja	mehrjährig	30	März bis September
Rotklee-Gras 85, mehrjährige Nutzung für normale frische Lagen. Ausdauernde Obergräser, vorwiegend für die Schnittnutzung	20 % Rotklee, 10 % Weißklee, 20 % Dt. Weidelgras, 15 % Lieschgras, 15 % Festulolium, 20 % Wiesenschwingel	ja	mehrjährig	30	Mitte März bis Anfang September
Rotklee-Gras 87, 2-jährige Mischung für eine intensive Schnittnutzung	30 % Rotklee, 40 % Welsch. Weidelgras, 30 % Bastardweidelgras	ja	mehrjährig	30	Mitte März bis Anfang September
Rotklee-Gras 98, mehrjährige Mischung für trockene Lagen, Schnittnutzung	65 % Rotklee, 5 % Weißklee, 5 % Welsch. Weidelgras, 15 % Bastardweidelgras, 10 % Dt. Weidelgras	ja	mehrjährig	Neu: 30 Unter: 20	März bis September
Rotklee-Luzerne Gras 90, mehrjährig Mischung, für trockene Lagen und 2-3 Hauptnutzungsjahre geeignet. Zur Schnittnutzung empfohlen	25 % Rotklee , 5,5 % Weissklee, 35 % Luzerne, 20 % Wiesenschwingel, 5 % Festulolium, 9,5 % Knaulgras	ja	mehrjährig	30	April bis Ende August

GUT ROSENKRANTZ
HANDELSGESELLSCHAFT FÜR NATURPRODUKTE MBH

Hier finden Sie einen Auszug der Sortimentsübersicht

Das komplette Portfolio der DSV, Camena, Rudloff, Viterra und anderen können Sie über uns beziehen.

Grünland

	Zusammensetzung	winter-hart	Nut-zungs-dauer	Saatstärke ca. kg/ha	Saat-zeitpunkt
Country G 2440 Organic, mittelspäte Nachsaat, leguminosenfrei, für frische Lagen, Nachsaat auf allen Standorten und für alle Nutzungsrichtungen, hohe Erträge mit hoher Futterqualität, 4-6 Nutzungen	50 % Dt. Weidelgras mittel (t), 50 % Dt. Weidelgras spät (t)	ja	mehr-jährig	Neu: 35 Nach: 25 Unter: 15	März bis September
Country G 2441 Organic, Neuanlage/Mähweide ohne Klee, ideal zur Heu-und Silagewerbung, 2 Schnitt-nutzungen/Jahr. Winterharte, dichte und strapazier-fähige Narbe, auch für Pferdeweiden	15 % Wiesenschwingel, 13 % Festulolium, 30 % Dt. Weidelgras, 12 % Lieschgras, 20 % Rohrschwingel, 10 % Rotschwingel	ja	mehr-jährig	Neu: 40	März bis September
Country G 2460 Organic, Hochertragsmischung mit Klee für Schnitt und Weidenutzung als Neu- und Nachsaat, für weidelgrassichere Standorte, auch als Untersaat geeignet, hohe Nutzungselastizität mit hoher Energie-dichte, 4-6 Nutzungen	48 % Dt. Weidelgras mittel (t), 45 % Dt. Weidelgras spät (t), 7 % Weißklee	ja	mehr-jährig	Neu: 40 Nach: 25 Unter: 15	März bis September
Country G 2462 Organic, für Moor- und feuchte Standorte, sowie Mittelgebirgslagen, winterfestes Lieschgras, 3-5 Nutzungen	30 % Dt. Weidelgras früh (t), 25 % Dt. Weidelgras mittel (t), 25 % Dt. Weidelgras spät (t), 13 % Lieschgras, 7 % Weißklee	ja	mehr-jährig	Neu: 40 Nach: 20 Unter: 15	März bis September
Country G 2463 Organic, Nachsaatmischung für trockene Standorte, erstschnittbetont, Ausnutzung der Winterfeuchte, 3-6 Nutzungen	30 % Dt. Weidelgras früh (t), 23 % Dt. Weidelgras mittel (t), 20 % Dt. Weidelgras spät, 20 % Festulolium, 7 % Weißklee	ja	mehr-jährig	Neu: 40 Unter: 20	März bis September
Country G 2465 Organic, Mähweide für trockene Lagen, extensive Schnitt- und bedingte Weidenutzung auf trockenen Standorten, 3-5 Nutzungen	15 % Dt. Weidelgras früh (t), 15 % Dt. Weidelgras mittel (t), 21 % Festuloium, 21 % Rotschwingel, 21 % Knaulgras, 7 % Weißklee	ja	mehr-jährig	Neu: 40 Unter: 15	März bis September
Country G 2470 Organic, mehrjähriger Futterbau, ertragreich, geeignet für Weide-, Mähweide-, Schnittnutzung, extensiv, 4-5 Nutzungen	35 % Dt. Weidelgras, mittel (t), 35 % Dt. Weidelgras, spät (t), 20 % Rotklee, 10 % Weißklee	ja	mehr-jährig	Neu: 35 Nach: 15 Unter: 10	März bis September
Country G 2472 Organic, Dauerwiese für Höhenlagen, Anbausicherheit durch winterharte Arten, hohe Ertragsleistung und Futterqualität, 3-6 Nutzungen	20 % Dt. Weidelgras, früh (t), 25 % Dt. Weidelgras, mittel (t), 20 % Dt. Weidelgras, spät (t), 20 % Wiesenlieschgras, 5 % Knaulgras, 5 % Rotklee, 5 % Weißklee	ja	mehr-jährig	Neu: 40 Durch: 25 Unter: 7-10	März bis September
Mähweide 3 universal, mehrjährige Mischung für die Weide- und Schnittnutzung, für alle Lagen geeignet (außer sehr trockene Standorte)	27,5 % Wiesenschwingel, 15 % Wiesen-lieschgras, 37,5 % Dt. Weidelgras, 7,5 % Rotschwingel, 5 % Wiesenrispe, 7,5 % Weißklee	ja	mehr-jährig	Neu: 40	März bis September
Optima® GreenPower Öko-Mähweide, leichte Standorte, mehrjährige Mischung für die Weide- und Schnittnut-zung, für alle Lagen geeignet (außer sehr trockene)	35 % Dt. Weidelgras, 20 % Wiesen-schweidel, 20 % Rotschwingel, 15 % Knaulgras, 10 % Weißklee	ja	mehr-jährig	Neu: 30 Unter: 15	März bis September

Beachten Sie auch unsere preisgünstigen Gut Rosenkrantz Zwischenfrucht-mischungen (s. Seite 20)

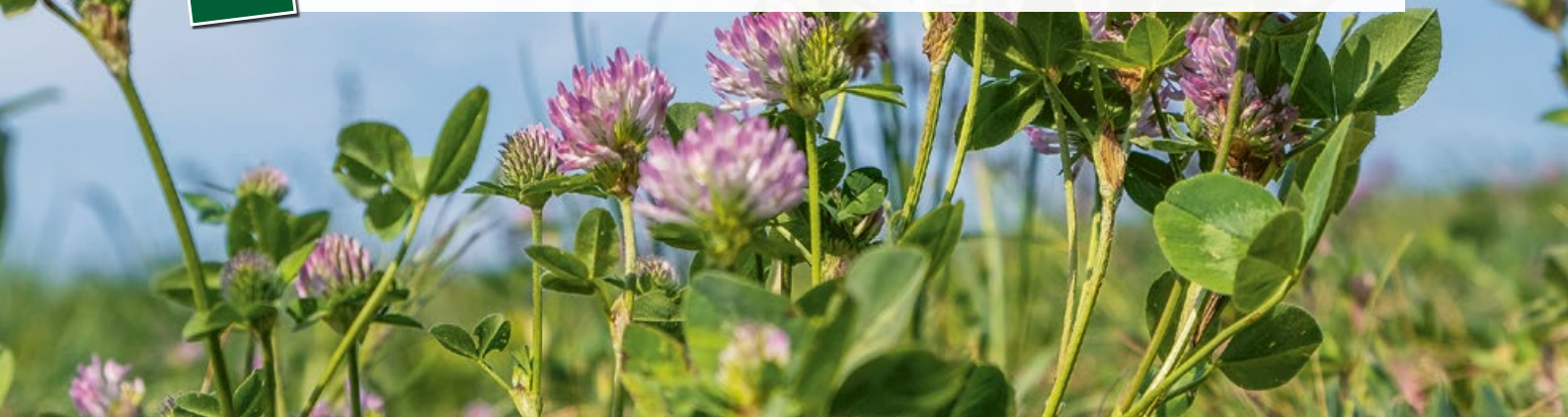
GUT ROSENKRANTZ
HANDELSGESELLSCHAFT FÜR NATURPRODUKTE MBH

Zwischenfrüchte

Sorte	Fruchtfolgeeignung: Getreide	Mais	Raps	Zuckerrübe	Kartoffeln	Leguminosen	Gemüse	Aussaatzeitpunkt	Aussaatmenge
Bodenaktivator	xx	xx					x	Anfang Mai bis Mitte August	50 kg/ha
Lauenauer Aktivhumus I	x	x	xx	xx			xxx	Mitte April bis Mitte August	70 kg/ha
Lauenauer Aktivhumus II	x	x	xx	xx			xxx	Mitte April bis Mitte August	70 kg/ha
Optima® GreenLife Bodenfit	x	x				x		Anfang Juli bis Ende Sept.	25 kg/ha
Optima® GreenLife Grünfix	x	x	x	x				Anfang Juli bis Ende August	15 kg/ha
Optima® Greenlife Leguplus	x	x	x	(x)		x		Anfang Juli bis Ende August	15 kg/ha
Optima® Greenlife Öko Grünfix	x	x	x	x				Anfang Juli bis Ende August	15 kg/ha
Optima® Greenlife Öko Landsberger Gemenge	s/w	x	x	x	x			Anfang Juli bis Ende Sept.	45 kg/ha
Schnellbegrüner	xx	xx		x				Anfang April bis Mitte August	70 kg/ha
Sommerdreierlei	xx	x	xx			xx	xx	Mitte Mai bis Ende August	20 kg/ha
TerraLife AquaPro Organic	s		x			x		Ende Juli bis 25. August	40-45 kg/ha
TerraLife BetaMaxx Organic	s/w	x	x	x				Ende Juli bis 20. August	40-45 kg/ha
TerraLife BioMaxx Organic	s	x				x		Mitte August bis Anfang Sept.	20-25 kg/ha
Terra Life GreenPower Organic	s/w	x	x	x		x		Ende Juni (Beweidung) bis Mitte August	30-35 kg/ha
TerraLife Landsberger Gemenge Organic	s/w	x	x	x	x			April bis Mitte September	50 kg/ha
TerraLife MaizePro Organic	s	x						Ende Juli bis Ende August	40-45 kg/ha
TerraLife Solanum Organic	s/w	x		x	x			Ende Juli bis Ende August	40-45 kg/ha
Viterra® Bodengare Öko	xx	xx	xx	x				Mitte Juni bis Mitte August	60-70 kg/ha
Viterra® Depot Öko	xx	xx				xx		Ende Juli bis Ende August	20 kg/ha
Viterra® Intensiv Öko	x	x	x	xx	xx	xx	xx	Mitte Juli bis Anfang Sept.	40-50 kg/ha
Viterra® Potato Öko	x	x		xx	xx			Mitte Juli bis Mitte August	50-60 kg/ha
Viterra® Sprint light	xx	xx				xx		Juli bis Anfang September	15 kg/ha
Viterra® Sprint Öko Light	xx	xx				xx		Juli bis Anfang September	15 kg/ha
V-Max® Lundsgaarder Gemenge Öko	xx							Ende August bis Mitte Sept.	50 kg/ha
V-Max® Wickroggen Öko / Wickroggen Futter Öko	xx	x	x					Mitte Sept. bis Mitte Oktober	100-120 kg/ha

(x) = bedingt s = Sommergetreide w = Wintergetreide

Je nach Verfügbarkeit der Einzelkomponenten kann es ggf. zu Abweichungen/Änderungen in den Mischungen kommen. Bitte beachten Sie, dass es auch Mischungen geben kann, die nicht zu 100 % aus biologischen Komponenten bestehen. Hierbei ist es wichtig, dass Sie sich die konventionellen Komponenten von Ihrer Kontrollstelle genehmigen lassen. Verwenden Sie hierfür die Datenbank organicXseeds (www.organicxseeds.de).



GUT ROSENKRANTZ
HANDELSGESELLSCHAFT FÜR NATURPRODUKTE MBH

Hier finden Sie einen Auszug der Sortimentsübersicht

Das komplette Portfolio der DSV, Camena, Rudloff, Viterra und anderen können Sie über uns beziehen.

20 Zwischenfrucht-Mischungen

	Zusammensetzung	winter-hart	Nutzungs-dauer	Saatstärke ca. kg/ha	Saat-zeitpunkt
Bodenaktivator Mischung, artenreiche Mischung zur Bodengesundung, gute Durchwurzelung und Stickstoffanreicherung	15 % Alexandrinerklee, 7,5 % Sonnenblumen, 7,5 % Ramtillkraut, 15 % Buchweizen, 17,5 % Rauhafer, 2,5 % Meliorationsrettich konv., 1,5 % Dill, 32,5 % Saatwicken, 1 % Kulturmalve	nein	ein-jährig	50	bis Mitte August
Lauenauer Aktivhumus 1, durch 97 % Leguminosen gute Bodengesundheit und hohe Stickstoffsammlung, gute Unkrautunterdrückung und optimales Bienenfutter	20 % Bitterlupine, 25 % Futtererbse, 25 % Sommerwicke, 13,5 % Perserklee, 13,5 % Alexandrinerklee, 3 % Phacelia	nein	ein-jährig	70	Mitte April bis Mitte August
Lauenauer Aktivhumus 2, vergleichbar mit Aktivhumus 1; durch die Süßlupine ist eine Verfütterung möglich	20 % Süßlupine, 25 % Futtererbse, 25 % Sommerwicke, 13,5 % Perserklee, 14 % Alexandrinerklee, 2,5 % Phacelia	nein	ein-jährig	70	Mitte April bis Mitte August
Optima® GreenLife Öko Bodenfit, schnellwachsende Mischung für eine gute Stickstoffkonservierung, sehr gute Unkrautunterdrückung und Erosionsschutz	45 % Buchweizen, 25 % Ölrettich, 25 % Gelbsenf, 5 % Phacelia	nein	ein-jährig	25	Anf. Juli bis Ende Sept.
Optima® GreenLife Öko Landsberger Gemenge, Winterharte, ertragreiche Zwischenfruchtmischung, die viel eiweißreiches Futter produziert und zusätzlich die Humusbildung fördert	70 % Welsch. Weidelgras, 10 % Inkarnatklee, 20 % Pannonische Wicken	Ja	ein-jährig	45	Anf. Juli bis Ende Sept.
Optima® GreenLife Öko Bodenfit, schnellwachsende Mischung für eine gute Stickstoffkonservierung, sehr gute Unkrautunterdrückung und Erosionsschutz	45 % Buchweizen, 25 % Ölrettich, 25 % Gelbsenf, 5 % Phacelia	nein	ein-jährig	25	Anf. Juli bis Ende Sept.
Optima® GreenLife Öko LeguPlus, leguminosenreiche und kruziferenfreie Mischung für einen vitalen Boden	30 % Alexandrinerklee, 25 % Perserklee, 30 % Sparriger Klee, 15 % Phacelia	nein	ein-jährig	15	Anf. Juli bis Ende August
Schnellbegrüner, schnellwüchsig mit guter Unkrautunterdrückung und guter Durchwurzelung	70 % Sommerwicke, 12,5 % Gelbsenf, 17,5 % Ölrettich	nein	ein-jährig	70	bis Ende August
Schnellkeimer, extrem kampfstarke Mischung, schnelle und effiziente Beikrautregulierung, für alle Standorte geeignet.	50 % Buchweizen (tatricum), 25 % Ölrettich, 15 % Gelbsenf, 10 % Phacelia	nein	ein-jährig	30	bis Ende August
Rosenkrantz III, abfrierend, 78 % biologische Anteile, schnelle Jugendentwicklung zur Unkrautunterdrückung und Wassereinsparung	10 % Phacelia, 22 % Ramtillkraut konv., 68 % Buchweizen zur Gründüngung	nein	ein-jährig	30	bis Mitte August
Rosenkrantz IV, abfrierend, Stickstoffansammlung für die Folgefrucht. Lange Bodenbedeckung und Unkrautunterdrückung über Winter	15 % Alexandrinerklee, 55 % Sparriger Klee, 30 % Leindotter	nein	ein-jährig	20	bis Mitte August
Rosenkrantz V, abfrierend, 70 % biologische Anteile, günstige Mischung zur Bodenbedeckung und tiefen Bodenlockerung; Aussaatstärke: 11 kg/ha	30 % Sommerfutteraps Jumbo konv., 70 % Phacelia	nein	ein-jährig	20	bis Mitte August
Rosenkrantz VI, abfrierend, rasch wachsende Zwischenfrucht mit guter Unkrautunterdrückung und geringen Standortansprüchen	60 % Phacelia, 40 % Leindotter	nein	ein-jährig	10	bis Mitte August

OPTIMA®
PREMIUM-SAATGUTMISCHUNGEN

OPTIMA® – die Qualitätsmarke für landwirtschaftliche Saatgutmischungen steht seit jeher für höchste Reinheit und Leistungsfähigkeit. Dabei ist die Kombination aus starken Komponenten und dem Einsatz von ausgewählten Sorten sowie Saatgut aus eigener Vermehrung die Grundlage für die erfolgreichen, praxisorientierten Rezepturen. Gern beraten wir Sie zum Einsatz und Anbau!

Das gesamte **OPTIMA®** Öko-Sortiment finden Sie in unseren Broschüren oder auf **www.rudloff.de**

Eine Premium-Marke der RUDLOFF GmbH.
RUDLOFF
SAATEN & FUTTER

Je nach Verfügbarkeit der Einzelkomponenten kann es ggf. zu Abweichungen/ Änderungen in den Mischungen kommen.

GUT ROSENKRANTZ
HANDELSGESELLSCHAFT FÜR NATURPRODUKTE MBH

Zwischenfrucht-Mischungen

	Zusammensetzung	winter-hart	Nut-zungs-dauer	Saatstärke ca. kg/ha	Saat-zeitpunkt
TerraLife AquaPro Organic, Leguminosen- und kruziferenfreie Mischung, für Wasserschutzgebiete geeignet	Rauhafer, Phacelia, Öllein, Sonnenblume, Sorghum	nein	ein-jährig	40 - 45	Ende Juli bis 25. August
TerraLife BetaMaxx Organic, Zwischenfruchtmischung für den Gemüse- und Zuckerrübenanbau	Futtererbse, Sommerwicke, Blaue Lupine, Alexandrinerklee, Rauhafer, Phacelia	nein	ein-jährig	40 - 45	Ende Juli bis 20. August*
TerraLife Biomaxx Organic, schnellwüchsig, optimal nach Leguminosen, bildet große Menge an Biomasse	Rauhafer, Buchweizen, Sonnenblume, Phacelia, Leindotter, Weißer Senf, Ölrettich, Öllein	nein	ein-jährig	20 - 25	Mitte August bis Anfang September
Terra Life Greenpower Organic, vielfältige Mischung zur Bodenbedeckung, für alle Böden, sehr schnellwüchsig und tiefwurzelnd	Alexandrinerklee, Sparriger Klee, Öllein, Perserklee, Phacelia, Serradella, Sorghum	nein	ein-jährig	30 - 35	Juni bis Mitte August
TerraLife Landsberger Gemenge Organic, anspruchslos, ertragreich, gute Winterhärte, Förderung des Bodenlebens, besonders für die Milchviehfütterung, auch als Winterzwischenfrucht	37,6 % Leguminosen: Welsches Weidelgras, Inkarnatklee, Winterwicke	ja	ein-jährig	50	Als US in Mais: Mai Als ZF: August bis September
TerraLife MaizePro Organic, Maiszwischenfrucht mit ausgewogener Mischung von Pfahl- und Sprosswurzlern, stark humusbildend, unterstützt Mykorrhizierung von Mais, z. T. winterhart, stabilisiert das Bodengefüge	Futtererbse, Öllein, Phacelia, Winterwicke, Inkarnatklee, Sorghum, Leindotter, Sonnenblume, Sparriger Klee, Grünroggen	z. T.	ein-jährig	40 - 45	Ende Juli bis Ende August
TerraLife Solanum Organic, besonders für Kartoffelfruchtfolgen, schnellwachsend, stickstofffixierend, Stabilisierung des Bodengefüges, Sommerzwischenfrucht	Futtererbse, Sommerwicke, Serradella, Alexandrinerklee, Sparriger Klee, Rauhafer, Ölrettich, Sonnenblume, Öllein, Blaue Lupine	nein	ein-jährig	40 - 45	Ende Juli bis Ende August
V-Max Lundsgaarder Gemenge Öko, Futter oder Winterzwischenfrucht zur Gründüngung sowie Bodenverbesserung, stärkt Pflanzenwachstum und Bodenleben	31 % Welsch. Weidelgras, 29 % Inkarnatklee, 20 % Winterwicke, 20 % Winterfuttererbse	ja	ein-jährig	50	Ende August bis Mitte Sept. oder im Frühjahr als Untersaat im Mais

* Bedingt geeignet für Spätsaat/kühle Lagen

TERRALIFE®

So wirkt TerraLife® Organic:

MEHR BODENLEBEN

VERSTÄRKTER HUMUSAUFBAU

BESSERE NÄHRSTOFF-VERFÜGBARKEIT

HOCHWERTIGERE ERTRÄGE

Artenreiche TerraLife® Organic Zwischenfruchtmischungen in 100 % Ökoqualität bieten für jede Fruchtfolge eine Lösung.

Ihre DSV Beratung vor Ort ist gerne für Sie da:
0800 111 2960 kostenfreie Servicenummer

DSV Innovation für Ihr Wachstum

Öko-Kontrollstelle: DE-ÖKO-039

www.dsv-saaten.de

GUT ROSENKRANTZ
HANDELSGESELLSCHAFT FÜR NATURPRODUKTE MBH

Hier finden Sie einen Auszug der Sortimentsübersicht

Das komplette Portfolio der DSV, Camena, Rudloff, Viterra und anderen können Sie über uns beziehen.

Zwischenfrucht-Mischungen

	Zusammensetzung	winter-hart	Nut-zungs-dauer	Saatstärke ca. kg/ha	Saat-zeit-punkt
Viterra Bodengare Öko, Stickstofflieferant, Mobilisierung von Haupt- und Spurennährstoffen, verbessert die Bodenfruchtbarkeit, besonders geeignet für Mais- und Rapsfruchtfolgen	30 % Sommerfuttererbse, 30 % Ackerbohne, 18 % Sommerwicke, 12 % Blaue Bitterlupine, 6 % Alexandrinerklee, 2 % Phacelia, 2 % Sonnenblume	nein	ein-jährig	60-70	Juni bis Mitte August
Viterra Depot Öko, Nährstoffbindung über den Winter für die Folgefrucht, schnelles Massenwachstum, gute Unkrautunterdrückung	45 % Rauhafer, 23 % Ölrettich, 15 % Gelbsenf, 12 % Phacelia, 5 % Sonnenblume	nein	ein-jährig	25	Ende Juli bis Ende August
Viterra Intensiv Öko, zur Bekämpfung wandernder Wurzelnematoden und Verminderung virusbedingter Eisenfleckigkeit bei Kartoffeln, schnellwüchsig, gute Unkrautunterdrückung, besonders geeignet für Kartoffel- oder Zuckerrübenfruchtfolgen	70 % Ölrettich, 30 % Rauhafer	nein	ein-jährig	40-50	Mitte Juli bis Anfang Sept.
Viterra Sprint light, Mischung zur optimalen Unkrautunterdrückung. Fördert den Humusaufbau und bietet Erosionsschutz	43 % Buchweizen, 10 % Gelbsenf, 12 % Phacelia	nein	ein-jährig	15	Juli bis Anf. Sept.
Viterra Potato Öko, vielfältige Mischung zur Bodenverbesserung und Humusstabilisierung in Kartoffelfruchtfolgen. Das zügige Wachstum der Mischung wirkt sich positiv auf die Unkrautunterdrückung, die Bodengare und den Erosionsschutz aus.	37 % Sommerwicke, 30 % Bitterlupine, 14 % Rauhafer, 19 % Ölrettich	nein	ein-jährig	50-60	bis 20. August

* Bedingt geeignet für Spätsaat/kühle Lagen

Je nach Verfügbarkeit der Einzelkomponenten kann es ggf. zu Abweichungen/ Änderungen in den Mischungen kommen.

GUT ROSENKRANTZ
HANDELSGESELLSCHAFT FÜR NATURPRODUKTE MBH

Untersaaat-Mischungen

	Zusammensetzung	winter-hart	Nut-zungs-dauer	Saatstärke ca. kg/ha	Saat-zeitpunkt
TerraLife HUMUSPLUS 3.1 ORG., dichte Bodenbedeckung durch Rotschwingel. Langsam wachsend und ausdauernd	Rotschwingel, Deutsches Weidelgras, Weißklee	ja	mehr-jährig	15	März bis September
TerraLife HUMUSPLUS 5.1 ORG., wüchsige Untersaat, optimal zur Gründüngung geeignet. Der hohe Leguminosenanteil dient als Nahrungsquelle für Insekten und verbessert das Bodenleben	Deutsches Weidelgras, Rotklee, Inkarnatklee, Luzerne, Weißklee	ja	mehr-jährig	15	März bis September
Untersaat 20, eignet sich optimal vor dem Luzerneanbau	70 % Deutsches Weidelgras, 20 % Weißklee, 5 % Gelbklee, 5 % Hornklee	ja	mehr-jährig	15	März bis September

GPS-Mischungen

Legu-Hafer GPS Plus Klee Organic, buntblühend, ertragsstabil und unkrautunterdrückend. Sommerkleegras zur einjährigen Futternutzung	59 % Hafer, 15 % Futtererbse, 8 % Sommer/Saatwicke, 6 % Einjähriges Weidelgras, 6 % Welsches Weidelgras 3 % Alexandrinerklee, 3 % Perserklee	nein	ein-jährig	120 - 160	März bis Anfang April, als Sommer-ZF ab 5. Juli
Legu-Hafer GPS Organic, vielfältige GPS-Mischung für den Haupt- und Sommerzwischenfruchtanbau	70 % Hafer, 15 % Futtererbse, 15 % Sommer/Saatwicke	nein	ein-jährig	120 - 160	März bis Anfang April, als Sommer-ZF ab 5. Juli
Wickroggen 1, spätsaatverträglich	70 % Winterroggen, 30 % Zottelwicke	ja	ein-jährig	90	September bis Mitte Oktober
Wickroggen GPS Organic, schneller Reihenschluss mit guter Unkrautunterdrückung, gute Durchwurzelung	90 % Winterroggen, 10 % Winterwicke	ja	ein-jährig	100 - 120	September bis Mitte Oktober
Wickroggen GPS plus Klee Organic, überjähriges GPS-Gemenge mit integrierter Kleegras-Mischung, schneller Reihenschluss und gute Unkrautunterdrückung. Hohe Grundfuttererträge	65 % Winterroggen, 15 % Welsches Weidelgras, 10 % Winterwicken, 5 % Rotklee, 3 % Inkarnatklee, 2 % Weißklee	ja	ein-jährig	120 - 140	Anfang September bis Anfang Oktober
V-Max Wickroggen Futter Öko, winterharte Mischung zur Futterproduktion oder Gründüngung, erhöht die Biodiversität	69 % Winterroggen, 14 % Welsches Weidelgras, 9 % Inkarnatklee, 8 % Winterwicke	ja	ein-jährig	100 - 120	September bis Mitte Oktober

Blühmischungen

Blühende Wildäsung Organic, mehrjährige Deckung und Äsung, vielfältiges Nahrungsangebot	Buchweizen, Waldstaudenroggen, Deutsches Weidelgras, Wiesenlieschgras, Rotschwingel, Winterwicke, Serradella, Phacelia, Weißer Senf, Rotklee, Weißklee, Ölrettich, Inkarnatklee, Alexandrinerklee	z. T.	mehr-jährig	30	bis Ende August
Optima® WildLife Öko-Blühmischung, einjährige Blühmischung zur Unterstützung der heimischen Insektenwelt	30 % Buchweizen, 12 % Ölrettich, 12 % Gelbsenf, 10 % Perserklee, 10 % Bitterlupine, 10 % Sonnenblume, 10 % Alexandrinakle, 6 % Phacelia	nein	ein-jährig	25	April bis September
Visselhöveder Hummelblüten II, einjährige Mischung zur Stickstoffanreicherung ohne zum späteren Durchwuchs neigende Arten. Speziell für Gartenbaubetriebe	17,5 % Buchweizen, 7,5 % Phacelia, 10 % Öllein, 7,5 % Sonnenblumen, 0,5 % Ringelblume, 15 % Süßlupine, 12,5 % Alexandrinerklee, 10 % Perserklee, 7,5 % Saatwicken, 2,5 % sparriger Klee, 2 % Dill, 5 % Koriander, 2,5 % Kulturmalve, 2,5 %Serradella	nein	ein-jährig	30	Anfang Mai bis Mitte Juni
Visselhöveder Insektenparadies I, einjährige und konkurrenzstarke Mischung. Zur Fütterung geeignet. Insektenmagnet	34,5 % Buchweizen, 14 % Phacelia, 11 % Sonnenblumen, 3 % Kulturmalve, 2,5 % Perserklee, 2,5 % Alexandrinerklee, 3 % Inkarnatklee, 3 % Leindotter, 0,5 % Ringelblume, 3 % Dill, 2,5 % Serradella, 2,5 % Saatwicken, 18 % Öllein	nein	ein-jährig	30	Anfang Mai bis Mitte Juni
Visselhöveder Nützlingsstreifen III, überjährige Mischung. Zur Stickstoffanreicherung mit gutem Vorfruchtwert	35 % Buchweizen, 5 % Phacelia, 7,5 % Öllein, 7,5 % Sonnenblumen, 5 % Süßlupinen, 3,5 % Rotklee, 3,5 % Weißklee, 11 % Esparsette, 10 % Luzerne, 1,5 % Hornklee, 1,5 % Gelbklee, 2 % Kulturmalve, 8,5 % Waldstaudenroggen	z. T.	mehr-jährig	30	Anfang Mai bis Mitte Juni

Übersicht über die Eignung wichtiger Zwischenfrüchte in verschiedenen Fruchtfolgen

	Kartoffeln*	Zucker-rüben**	Raps	Mais	Getreide	Leguminosen
Ölrettich	✓	✓	(✓)	(✓)	✓	✓
Senf	✗	✓	✓	✓	✓	✓
Phacelia	✗	(✓)	(✓)	(✓)	✓	✓
Rauhafer	(✓)*	✓	✓	✓	(✓)	✓
Ramtillkraut	(✓)*	(✓)	✗	✓	✓	(✓)
Buchweizen	(✓)*	✗	✓	✓	✓	✓
Lein	(✓)*	✓	✓	✓	✓	✓
Alexandrinerklee	✗	✓	✓	✓	✓	✗
Sommerwicke	(✓)*	(✓)**	✓	✓	✓	✗
Ackerbohne	✗	(✓)**	✓	✓	✓	✗
Erbse	✗	(✓)**	✓	✓	✓	✗
Lupine	✗	(✓)**	✓	✓	✓	✗

* Auf Flächen, auf denen ein erhöhtes Befallsrisiko mit TRV besteht, kommt nur Ölrettich in Reinsaat in Frage.
** Auf Flächen ohne höheres Befallsrisiko mit Detylenchus dipsaci können alle Leguminosen verwendet werden.

✓	geeignet
(✓)	geeignet mit Einschränkungen
✗	nicht geeignet

Quelle: Zwischenfruchtanbau – vielseitig.zielorientiert.rentabel. Arbeitsgemeinschaft Grünland und Futterbau der norddeutschen Landwirtschaftskammern im Verband der Landwirtschaftskammern 2024, S.40

Vorteile von Zwischenfruchtmischungen (im Vergleich zur Reinsaat):

- verbesserte Nährstoff- und Wassereffizienz
- Verbesserung der Funktion und Wirkung des Zwischenfruchtanbaus durch unterschiedliche Wurzeltypen und Wurzelausprägungen
- bessere Unkrautunterdrückung
- Risikostreuung durch unterschiedliche Standortanforderungen
- Schaffung größerer Biodiversität

Quelle: Zwischenfruchtanbau – vielseitig.zielorientiert.rentabel. Arbeitsgemeinschaft Grünland und Futterbau der norddeutschen Landwirtschaftskammern im Verband der Landwirtschaftskammern 2024, S.118)

GUT ROSENKRANTZ
HANDELSGESELLSCHAFT FÜR NATURPRODUKTE MBH

Das komplette Portfolio der DSV, Camena, Rudloff, Viterra und anderen können Sie über uns beziehen.

Einzelkomponenten

Sommerzwischenfrüchte

	winter-hart	Nutzungs-dauer	Aussaat ca. kg/ha	Saat-zeitpunkt
Buchweizen starke Grünmassebildung, sicher abfrierend, zur Nematodenbekämpfung, anspruchslos, P-Aufschluss, KATEGORIE I	nein	ein-jährig	50–60 (Gründüngung, tataricum)	Juli bis Anfang September
	nein	ein-jährig	80–90 (Körnernutzung, esculentum)	ab Mitte Mai
Leindotter, zur Ölgewinnung oder Grünfutternutzung, Mischanbau mit Erbsen/Sommergetreide, auch in Blüh- und ZF-Mischungen, starke Durchwurzelung, wertvolle Aminosäurezusammensetzung, trockentolerant, anspruchslos, friert sicher ab	nein	ein-jährig	4–6	Ende März bis Mitte April
Öllein (Leinöl, Leinsamen) Ölpflanze zur Körnergewinnung im Mischanbau, auch in Blühmischungen, frostempfindlich, geringer Wasserbedarf, gute Unkrautunterdrückung, Tiefwurzler	nein	ein-jährig	35	Ende März bis Mitte April
Ölrettich sehr gute Bodendurchwurzelung, hohe TM-Erträge, schnellwachsend, nematodenreduzierend, vermindert die Eisenfleckigkeit an Kartoffeln	nein	ein-jährig	25	Juli bis Ende August
Phacelia Spätsaat geeignet, friert sicher ab, nematodenneutral, unterbricht Fusarien-Infektionen, gute Bienenweide, Aussaattiefe 2 cm, schnelle Jugendentwicklung	nein	ein-jährig	10	Juni bis September
Rau-/Sandhafer trockentolerant, Gründüngung oder Grünfutter, nematodenreduzierend (freilebende Nematoden), schnelle Jugendentwicklung, abfrierend, stickstoffkonservierend, Flachwurzler	nein	ein-jährig	125	April bis September
Ramtillkraut* trockentolerant, anspruchslos, sicher abfrierend, schnellwachsend bis 2 m, mit keiner Hauptfrucht verwandt, anfällig gegenüber Rhizoctonia und Sclerotinia	nein	ein-jährig	10	Anfang Juli bis Ende August
Sommerfutterraps für Gründüngung, Beweidung und Schnittnutzung, erucasäure- und glucosinolatfrei, schafft stabile Bodengare	nein	ein-jährig	15–20 (Gründüngung), 8–12 (Futternutzung)	Mitte Juli bis Ende August
Sonnenblume trockentolerante Zwischenfrucht, Grünfutternutzung möglich, sehr durchsetzungsstark	nein	ein-jährig	30–40	April bis Mitte August
Tillage Radish, Tiefenrettich zur Gründüngung tiefe Durchwurzelung, sehr dicke Pfahlwurzel für gute Lockerung, friert sicher ab	nein	ein-jährig	8–10	
Weißer Senf/Gelbsenf spät blühend, starke Unkrautunterdrückung, spätsaatverträglich, KATEGORIE I (erucasäurehaltige Sorten)	nein	ein-jährig	20	August, September
Winterfutterraps für Gründüngung, Beweidung und Schnittnutzung, spätsaatverträglich, sehr winterhart, keine Blühneigung im Aussaatjahr, schnelle Boden- und Unkrautunterdrückung	ja	ein-jährig	15–20 (Gründüngung), 8–12 (Futternutzung)	Juli bis September
Winterrübsen für Gründüngung (Winterzwischenfrucht), Beweidung und Schnittnutzung	ja	ein-jährig	15–20	Juli bis September

* nur konventionell verfügbar

camena SAMEN

Ihr starker Partner für biologisch erzeugtes Saatgut

Feinleguminosen, Gräser, Ölsaaten, Groblegumnosen, Mais, Mischungen mit 70 – 100% biol. Anteil

Wir machen Qualität

www.camena-samen.de

Tel. 05043 - 1075

Gräser

	winter-hart	Nut-zungs-dauer	Aussaat ca. kg/ha	Saat-zeitpunkt
Bastard Weidelgras längere Ausdauer als Welsches WG, mehrjährige Nutzung, gleiche Ansprüche und Wuchsverhalten wie das Welsche WG, geringe Rostanfälligkeit, geringe Auswinterungsneigung	ja	mehr-jährig	35–40	März bis Mai und Mitte Juli bis Mitte September
Deutsches Weidelgras* ausdauerndes, trittverträgliches Untergras, wichtigstes Gras für Futternutzung, für alle Böden. Gutes Regeneratiosvermögen, hoher Nährstoffanspruch, frühe Sorten für Feldfutterbau und Dauergrünland, späte Sorten für Dauerweideansaaten und Untersaaten. M = Mooreignung von BSA bescheinigt, frostunempfindlich; Diploid: weniger krankheitsanfällig; Tetraploid: tendenziell mehr Ertrag, spätes Ährenschieben	ja	mehr-jährig	30–35	März bis Mai und Mitte Juli bis Mitte September
Einjähriges Weidelgras nicht winterhartes horstbildendes Obergras, gute Zwischenfrucht mit Perser- und Alexandrinerklee, als Gründüngung und Hauptfruchtanbau, bei guter Wasserversorgung hoher Ertrag, in Mischungen auch auf leichten Standorten gute Erträge, spätes Ährenschieben KATEGORIE I	nein	ein-jährig	40	März bis Mai (als HF) und Mitte Juli bis August (als ZF)
Festulolium (Wieselschweidel) Untergras, für feuchte Standorte geeignet, hohe Trockenheitstoleranz, strapazierfähig und Temperaturwiderstandsfähigkeit, hohe Zuckergehalte	ja	mehr-jährig	30	März, April und Mitte Juli bis Ende August
Knaulgras horstiges Obergras, trockenheitsunempfindlich, massewüchsig, Mäh-/Weidetyp, starke Verdrängungswirkung, sehr winterhart, spätfrostgefährdet, hohe Frisch- und Trockenmassenerträge	ja	mehr-jährig	20–25	März, April und Mitte Juli bis Ende August
Rohrschwingel stark horstbildend, für feucht-nasse Standorte; unempfindlich gegen Trockenheit, mittlerer Futterwert, Tiefwurzler, für verdichtete Böden geeignet	ja	mehr-jährig	35	März, April und Mitte Juli bis Ende August
Rotschwingel ausdauerndes Untergras, ausläufertreibend, geringer Bodenanspruch für leichte und moorige Standorte, Weidetyp, verträgt scharfe Beweidung	ja	mehr-jährig	25	März, April und Mitte Juli bis Ende August
Welsches Weidelgras hohe Nährstoffansprüche, kahlfrostempfindlich, geringe Anfälligkeit gegenüber Mehltau und Bakterienwelke, KATEGORIE I	bedingt	zwei-jährig	45, 20–25 als Untersaat	März bis Mai und Mitte Juli bis Mitte September
Wiesenlieschgras ausdauerndes Obergras, wächst nach 1. Schnitt langsam, unempfindlich gegen Kälte und Nässe, geringe Verdrängungswirkung, sehr trittfest, auch für moorige oder tonige Böden, guter Partner in Luzerne- und Rotkleebeständen	ja	mehr-jährig	15	März, April und Mitte Juli bis Ende August
Wiesenrispe ausdauerndes Untergras, ideal für Dauerweiden und Dauerwiesen, ausläuferbildend, Weidetyp, trittverträglich, verbissfest, setzt sich nach und nach im Bestand durch (narbenbildend)	ja	mehr-jährig	15–20	März, April und Mitte Juli bis Ende August
Wiesenschwingel, horstbildendes Obergras vielseitig verwendbar, für bessere Böden, sehr winterhartes und trittfestes Obergras, konkurrenzschwach. Optimal für Klee- und Luzernemischungen sowie Weidemischungen	ja	mehr-jährig	30–35	März, April und Mitte Juli bis Ende August

* Für Weidelgras müssen für Kategorie I mindestens 4 Sorten je Reifegruppe einen Wiederfindungsanteil von mindestens 75 % in den Länderempfehlungen/Anbaugebieten aufweisen. Die Grundlage für die Berechnung des Wiederfindungsanteils bilden die aktuellen Sortenempfehlungen 2018-2022. Die Gültigkeit der Sortenempfehlungsbasis für die Einführung der Kat. I soll auf jeweils 4 Jahre festgeschrieben werden und wird mit Veröffentlichung der neuen Empfehlungen aktualisiert.

** Steht grundsätzlich auf Kategorie I, ist aber im Moment aufgrund eines Lieferengpasses auf Einzelgenehmigung eingestellt (Stand: Mai 2022)

*** Für Rotklee müssen für Kategorie I mindestens 5 Sorten je Sortengruppe einen Wiederfindungsanteil von mindestens 75 % in den Länderempfehlungen/Anbaugebieten aufweisen. Die Grundlage für die Berechnung des Wiederfindungsanteils bilden die aktuellen Sortenempfehlungen ab 2023.

Feinleguminosen

	winter-hart	Nut-zungs-dauer	Aussaat ca. kg/ha	Saat-zeitpunkt
Alexandrinerklee für einj. Futter- oder Zwischenfruchtanbau, schnelles Wachstum und Bodenbedeckung, geringer Nachwuchs nach 1. Nutzung, friert sicher ab, eiweißreich, anfällig für Kleekrebs, KATEGORIE I	nein	ein-jährig	30	März bis Mai und Mitte Juli bis Mitte Aug.
Bockshornklee Heilpflanze, Pfahlwurzel mit starkem Geruch, sonnige Standorte mit lehmigen Boden, tolerant gegen Bodenversalzung & Trockenheit	nein	ein-jährig	30	
Boharaklee/Steinklee/Honigklee Kumarinhaltig! Nur bedingt als Futterpflanze geeignet, Pionierpflanze zur Rekultivierung. Stark verzweigte Pfahlwurzel sorgt für Bodenaufbau, bis 2,5 m hoch, als Bienenweide beliebt	ja	mehr-jährig	25–30	März bis Mai und August
Erdklee Samenablage in die Erde, Neigung zu Hartschaligkeit, schnellwüchsig, für Gründüngung und als Untersaat	nein	einjährig	30	April, Mai und Juli
Esparsette** für trockene, flachgründige Böden ohne Kalkmangel. Wärmeliebende und winterfeste Pionierpflanze. Extrem trockenheitsverträglich durch sehr tiefreichendes Wurzelwerk, KATEGORIE I	ja	mehr-jährig	190	Februar bis Juni
Hornschotenklee trockentolerant, ausdauernd, Bienenweide	ja	mehr-jährig	15	März bis Mai und August
Inkarnatklee** tiefe Pfahlwurzel, einschnittig, winterhart, Gründüngung, trittempfindlich, schnellwüchsig, für mittlere und leichte Standorte geeignet, bei ausreichendem Kalkgehalt, Anbaupause von 5-6 Jahren, KATEGORIE I	ja	ein-jährig	25–30	Mitte Juli bis Mitte September
Luzerne mehrjährige hochwertige Futterleguminose, hohe Eiweißgehalte, gute Ausdauer und Winterhärte, empfindlich in der Jugendentwicklung, Kalkung wichtig	ja	mehr-jährig	18–22	März bis Mai und August
Perserklee Futter- und Zwischenfruchtanbau, mehrschnittig, widerstandsfähig gegen Krankheiten, schnellwüchsig, hoher Eiweißertrag, liefert gleichmäßige Schnitte, sicher abfrierend, leichte bis mittlere Böden KATEGORIE I	nein	ein-jährig	18–25	März bis Mai und Mitte Juli bis Mitte Aug.
Rotklee*** ein- bis mehrjährig, Tief- und Pfahlwurzler, Sortengruppe diploid KATEGORIE I, wichtigster Klee für Feldfutterbau, Anbaupausen von 4–5 Jahren (kleekrebsanfällig), für mittlere bis schwere Böden	ja	mehr-jährig	20	März bis Mai und August
Schwedenklee „Bastardklee“ für die überjährige Futternutzung; geeignet für nährstoffreiche und feuchte Böden, auch Staunässe. Trittempfindlich, schnellwüchsig, weniger Kleekrebsanfällig (Anbaupause ca.3 Jahre), wegen vorhandener Bitterstoffen die Menge auf 10 % in Mischung begrenzen	ja	über-jährig	12–18	März bis Mai und August bis September
Serradella einjährig und einschnittig, guter Stickstoffsammler, auch für leichte und saure Böden, gute Lupinenvorfrucht aufgrund derselben Bakteriengruppe	nein	ein-jährig	40	April bis August
Sparriger Klee einjährig mit kräftiger Pfahlwurzel, der für gemäßigtes Klima geeignet ist, guter Wiederaustrieb nach 1. Schnitt, keine staunassen Standorte. Weniger Blattmasse, anpassungsfähig	nein	ein-jährig	30–35	März bis Mai und August
Weideluzerne eine breitblättrige und trittumempfindliche Luzerne mit guter Winterhärte und niedrigem Wuchs	ja	mehr-jährig	20	März bis Mai und August
Weißklee winterfest und ausdauernd, ausläufertreibend, tritt- und vielschnittverträglich, nicht für sehr trockene Böden, in weißkleereichen Beständen kann die N-Düngung reduziert werden	ja	mehr-jährig	10 (Reinsaat) 5 (Untersaat)	März bis Anfang September

Grobleguminosen

Blaue Lupine trockentolerante Leguminose für leichte und mittlere Böden, als Zwischenfrucht Aussaat spätestens Anfang August, Bitterlupine nicht zur Fütterung geeignet, Süßlupine zur Körnernutzung ist ein wertvoller Proteinlieferant, schließt Phosphor aus tiefen Bodenschichten auf, KATEGORIE I	nein	ein-jährig	Bitter-lupine 100, Blaue Süß-lupine 200	März bis April
Felderbse, Grünfuttererbse, „Peluschke“ überwiegend im Gemenge, als Sommerzwischenfrucht, Grünschnittnutzung oder Körnernutzung, schnellwüchsig	nein	ein-jährig	130–150	Mitte März bis Ende April
Sommerwicke sichere Futterpflanze, auch für leichte Böden, kräftige Durchwurzelung, starke Unkrautunterdrückung, kombinierbar mit Ölrettich, Bitterlupine, Gelbsenf und Sonneblumen, friert sicher ab, fruchtfolgeneutral, KATEGORIE I	nein	ein-jährig	100–125	April bis August
Wintererbse buntblühend, sehr wüchsig, Anbau im Gemenge mit Winterroggen oder -triticale empfohlen	ja	ein-jährig	25–35 in Mischung	September bis Oktober
Winterwicke/Pannonische Wicke Im Vergleich zur Zottelwicke weniger Neigung zur Hartschaligkeit und damit weniger erneutes Aufkeimen in der Folgefrucht, weniger Grünmasse, winterfest, KATEGORIE I	ja	zwei-jährig	100	Bis April (als HF), bis Okt. (als ZF)
Winterwicke/Zottelwicke tiefreichende Wurzeln, dichte Bodenbedeckung, wertvolle Winterzwischenfrucht, hinterlässt leicht verottbare org. Substanz, Neigung zu Hartschaligkeit! Kombinierbar mit Ölrettich & Inkarnatklee, KATEGORIE I	ja	zwei-jährig	60–80	August bis Oktober

Weitere Sorten auf Anfrage!

Öko-Wintergetreide

Unsere Legende

Note	phänologische Daten Blühbeginn, Reife etc.	Pflanzenlänge Bestandeshöhe	Neigung zu: Auswinterung, Lager Anfälligkeit: Krankheiten, Schädlinge	Erträge, Anteile, Gehalte, TKG etc.
1	sehr früh	sehr kurz	sehr gering	sehr niedrig
2	sehr früh bis früh	sehr kurz bis kurz	sehr gering bis gering	sehr niedrig bis niedrig
3	früh	kurz	gering	niedrig
4	früh bis mittel	kurz bis mittel	gering bis mittel	niedrig bis mittel
5	mittel	mittel	mittel	mittel
6	mittel bis spät	mittel bis lang	mittel bis stark	mittel bis hoch
7	spät	lang	stark	hoch
8	spät bis sehr spät	lang bis sehr lang	stark bis sehr stark	hoch bis sehr hoch
9	sehr spät	sehr lang	sehr stark	sehr hoch

Begrannung

Wechsel-eignung

Auch elek-tronen-behandelt verfügbar

Öko-Wintergerste

Verwendung

- Futtergetreide
- Speisezwecke
- Ganzpflanzensilage

Standort

- lehmiger Sand bis tiefgründige, kalkreiche und humose Lehmböden
- auch auf schwerem Lehm möglich

Aussaat

- September bis Mitte Oktober
- Saattiefe: 2–4 cm
- Aussaatstärke: mehrzeilig: 320–400 Kö/m²; zweizeilig: 320–400 Kö/m²

Pflege

- Reduzierung des Unkrautdruckes im Vorfeld durch ordnungsgemäße Stoppelbearbeitung und gewissenhafte Saatbettbereitung
- Unkrautregulierung mit Blindstriegeln und ab dem 4. Blattstadium

Hans-Peter Truelsen, Wintergerste SU Midnight

Sorte	Reife	Pflanzenlänge	Neigung zu: Auswinterung	Neigung zu: Lager	Neigung zu: Halmknicken	Neigung zu: Ährenknicken	Anfälligkeit für: Mehltau	Anfälligkeit für: Netzflecken	Anfälligkeit für: Rhynchosporium	Anfälligkeit für: Ramularia	Anfälligkeit für: Zwergrost	Anfälligkeit für: Virusresistenz*	Ertragseigenschaften: Bestandsdichte	Ertragseigenschaften: Kornzahl/Ähre	Ertragseigenschaften: TKM	Ertragseigenschaften: Kornertag	Qualität: Vollgerstenanteil	Qualität: Hektolitergewicht
GOLDMARIE ZZ 2022, Herr Berthold Bauer, zweizeilig	5	5		6	4	3	3	3	3	5	3	1/9/9	9	1	8	7/7	8	8
Sortenbeschreibung	Hohe Erträge und eine sehr gute Kornqualität zeichnen diese Sorte aus. Eine breite Resistenz gegenüber einer Vielzahl an Krankheiten rundet das Portfolio dieser Sorte ab.																	
SUEZ** 2021, Saatbau Linz Deutschland GmbH, zweizeilig, Braugerste	6	4		4	4	2	3	5	5	4	3	1/9/9	9	1	6	5/4		
Sortenbeschreibung	Ertragsstarke Winterbraugerste mit ausgewogner Blattgesundheit und ausgeprägten Resistenzen gegenüber Zwergrost , Mehltau und Rhynchosporium. Die Sorte verfügt über ein hohes Bestockungsvermögen und eine rasche Jugendentwicklung.																	

* Virusresistenz gegen BayYMV-1 /BayYMV-2 / Gerstengelbverzwergung ** Züchtereinstufung

			Neigung zu				Anfälligkeit für						Ertragseigenschaften				Qualität	
Sorte	Reife	Pflanzenlänge	Auswinterung	Lager	Halmknicken	Ährenknicken	Mehltau	Netzflecken	Rhynchosporium	Ramularia	Zwergrost	Virusresistenz*	Bestandsdichte	Kornzahl/Ähre	TKM	Kornertag	Vollgerstenanteil	Hektolitergewicht
ESPRIT 2020, Deutsche Saatveredelung, mehrzeilig	6	6		5	5	4	4	5	4	4	6	1/9/9	4	7	6	7/8	8	6
Sortenbeschreibung	Die ertragsbetonte Wintergerste zeigt eine gute Strohstabilität und eine gute Low-Input-Eignung, durch eine ausgeprägte Blattgesundheit. Die Sorte ist für alle Standorte geeignet.																	
KWS EXQUIS 2022, KWS Lochow, mehrzeilig e-	5	4		5	4	4	5	4	5	4	3	1/9/1	6	4	5	7/6	8	6
Sortenbeschreibung	Die Sorte besitzt eine Resistenz gegen BYDV. Die Aussaat der Sorte ist ab September möglich. Die starke Blattgesundheit wirkt sich positiv aus.																	
KWS FLEMMING 2019, KWS Lochow, mehrzeilig e-	5	6		5	5	6	4	4	4	5	4	1/9/9	4	7	5	6/6	5	6
Sortenbeschreibung	KWS Flemming zeigt überdurchschnittliche Erträge und eine sehr gute Blattgesundheit. Die ausgeprägte Frohwüchsigkeit wirkt sich positiv aus.																	

* Virusresistenz gegen BayYMV-1 /BayYMV-2 / Gerstengelbverzwergung

Winterroggen befindet sich in KATEGORIE I

Öko-Winterroggen

Verwendung

- Brotgetreide (Fallzahl entscheidend für die Verwendung)
- Futtergetreide

Standort

- anspruchslos, daher besonders für leichte und leichteste Böden geeignet
- Staunässe vermeiden, besonders auf schwereren Böden
- geringe Ansprüche an Bodenreaktion, pH-Werte von 5,0 bis 6,0

Aussaat

- Mitte September bis Mitte Oktober
- Saattiefe: 1–2 cm (möglichst flach)
- Saatstärke: Population: 300–350 Kö/m², Grünschnitt: 280 Kö/m² bei Körnernutzung, 300–350 Kö/m² bei GPS-Nutzung; Hybrid: 150–250 Kö/m²

Pflege

- sehr gute Unkrautunterdrückung
- Unkrautregulierung bei Bedarf durch vorsichtiges Striegeln und Eggen ab dem 4. Blatt
- Striegeln bei guter Herbstentwicklung schon vor dem Winter möglich. Im Frühjahr nicht oder nur sehr vorsichtig striegeln, da der Bestand damit deutlich ausgedünnt wird

Gut Borken GmbH & Co. KG, Christian Wloch, Winterroggen Inspector

Landgut Heiko Friedrich, Vermehrung Winterroggen Protector, mit Weißklee-/ Leindotteruntersaat

Sorte	Reife	Pflanzenlänge	Neigung zu: Auswinterung	Neigung zu: Lager	Anfälligkeit für: Mehltau	Anfälligkeit für: Rhynchosporium	Anfälligkeit für: Gelbrost	Anfälligkeit für: Braunrost	Anfälligkeit für: Mutterkorn	Ertragseigenschaften: Bestandsdichte	Ertragseigenschaften: Kornzahl/Ähre	Ertragseigenschaften: TKM	Ertragseigenschaften: Ertragsstufe 1/2	Qualität: Fallzahl	Qualität: Rohproteingehalt
DUKATO 2008, Hybro Saatzucht GmbH & Co. KG Populationsroggen e-	5	6		4		5		5	3	5	3	5	3/2	5	5
Sortenbeschreibung	Dukato ist langstrohig und blattgesund. Er eignet sich auch für den Anbau auf extensiven Standorten.														
INSPECTOR 2013, P. H. Petersen Saatzucht Populationsroggen e-	5	7		7	5	5		4	3	5	3	6	3/3	6	6
Sortenbeschreibung	Inspector ist eine langstrohige und gesunde Sorte mit hohen Erträgen. Er überzeugt mit einer überdurchschnittlichen Halmlänge.														
SU BEBOP 2021, Hybro Saatzucht GmbH & Co. KG e-	5	6		6		5		4	3	6	3	5	3/3	6	5
Sortenbeschreibung	Diese Sorte bietet ein breites Aussaatfenster und ist auch für knappe Standorte sehr gut geeignet.														

Sorte	Massebildung nach Vegetationsbeginn	Pflanzenlänge	Lager	Trockenmasseertrag	Trockensubstanzgehalt bis Ernte	Rohproteingehalt
PROTECTOR 2002, P. H. PETERSEN Saatzucht Grünschnittroggen e-	6	5	7	6	5	5
Sortenbeschreibung	Frühe, energiereiche und ertragsstarke Schnittnutzung als Silage für Biogas oder in der Rinderfütterung.					

Bitte beachten Sie

beim Hybridroggen, dass:

GUT ROSENKRANTZ
HANDELSGESELLSCHAFT FÜR NATURPRODUKTE MBH

- die Verwendung von Hybridroggensaatgut nach den Demeterrichtlinien nicht zugelassen ist
- der Nachbau seitens des Züchters nicht zugelassen ist

			Neigung zu		Anfälligkeit für					Ertragseigenschaften				Qualität	
Sorte	Reife	Pflanzenlänge	Auswinterung	Lager	Mehltau	Rhynchosporium	Gelbrost	Braunrost	Mutterkorn	Bestandsdichte	Kornzahl/Ähre	TKM	Ertragsstufe 1/2	Fallzahl	Rohproteingehalt
KWS CREOR 2024, KWS Lochow, Hybridroggen (Kleinstmengen)	5	7		6		4		5	3	7	3	6	6	5	6
Sortenbeschreibung	Beste Backeigenschaften, hohe Proteingehalte und eine geringe Mutterkornanfälligkeit zeichnen diese Sorte aus.														
KWS EMPHOR 2024, KWS Lochow, Hybridroggen	5	4		4		5		4	3	6	6	6	9/9	8	3
Sortenbeschreibung	Besonders geeignet für trockene Standorte. Weiterhin zeigt die Sorte eine gute Standfestigkeit und Gesundheit, inkl. einer sehr guten Mutterkornabwehr.														
KWS SERAFINO 2017, KWS Lochow, Hybridroggen	5	5		6	3	4		6	3	6	6	5	7/7	8	4
Sortenbeschreibung	KWS Serafino zeigt auch weiterhin gute Versuchsergebnisse. Diese Sorte hat einen mittellangen Wuchs und überzeugt mit einer guten Blattgesundheit.														
KWS TAYO 2020, KWS Lochow, Hybridroggen	5	4		3	6	4		5	4	5	6	5	8	7	4
Sortenbeschreibung	Sehr ertragreiche Sorte mit guter Standfestigkeit. Die Sorte zeigt eine sehr gute Blattgesundheit und eine sehr geringe Neigung zur Bildung von Mutterkorn.														
SU BENDIX 2014, Hybro Saatzucht GmbH & Co. KG, Hybridroggen	5	4		5		5		4	5	6	6	4	6/6	6	6
Sortenbeschreibung	SU Bendix zeigt eine sehr gute Korn-Protein-Leistung und somit eine sehr gute N-Effizienz. Die Sorte besitzt eine ausgeprägte Trockentoleranz. Weiterhin zeigt diese Sorte eine gute Gesundheit und ist flexibel in der Nutzung (auch GPS geeignet).														
SU KARLSSON 2023, Hybro Saatzucht GmbH & Co. KG, Hybridroggen	5	5		4		4		4	4	6	7	6	8/8	7	5
Sortenbeschreibung	Ertragreicher Hybridwinterroggen mit guter Standfestigkeit bei mittlerer Pflanzenlänge. Die Sorte zeigt gute Backeigenschaften und die vorläufigen Ergebnisse sorgen für eine gute Mutterkorn-Einstufung.														
SU PERFORMER 2013, Hybro Saatzucht GmbH & Co. KG, Hybridroggen	5	4		6	4	5		5	6	8	4	5	7/7	8	4
Sortenbeschreibung	SU Performer ist ideal als Doppelnutzungs- und GPS- Sorte. Sie Sorte zeigt eine außerordentliche Ertrags- und Fallzahlstabilität.														

* Züchtereinstufung

Wintertriticale befindet sich in KATEGORIE I

Öko-Wintertriticale

Verwendung

- Futtergetreide
- Grünfutter, auch Ganzpflanzensilage

Standort

- relativ anspruchslos
- ab 25 Bodenpunkte

Aussaat

- Mitte September bis Ende Oktober
- Saattiefe: 2–4 cm
- Saatstärke: 300–400 Kö/m²

Pflege

- Unkrautregulierung durch Blindstriegeln und ab dem 4. Blattstadium

Striegelhof GmbH & Co.KG, Georg Brunn, Vermehrung Wintertriticale Kitesurf

			Neigung zu		Anfälligkeit für					Ertragseigenschaften			
Sorte	Reife	Pflanzenlänge	Auswinterung	Lager	Mehltau	Blattseptoria	Gelbrost	Braunrost	Ährenfusarium	Bestandsdichte	Kornzahl/Ähre	TKM	Ertragsstufe 1/2
RAMDAM 2019, Limagrain e-	5	6		5	5	4	3	2	5	4	6	6	6/7
Sortenbeschreibung	Ramdam ist eine langstrohige und trockentolerante Sorte, die Resistenzen ggü. Braunrost hat und aufgrund hoher Trockenmasseerträgen auch für eine GPS-Nutzung geeignet ist.												
KITESURF 2019, Hauptsaaten e-	4	7		4	2	4	1	2	4	5	5	8	8/9
Sortenbeschreibung	Eine wüchsige und frühe Sorte, die mit hohen Erträgen als Körner- und Biomasse-triticale überzeugt. Dazu zeigt sie hohe Rost- und Mehltauresistenzen und ist aufgrund Ihrer Eigenschaften für die Ethanolproduktion geeignet.												

Getreideernte auf dem Betrieb Matthias Kielholz

STARKE SAAT FÜR MEHR ERTRAG

IG WINTERWEIZEN

MOSCHUS

Öko AMTLICH EMPFOHLEN | E

- Unübertroffene Qualitätskombination
- Gute Winterhärte und ausgezeichnete Fallzahlstabilität
- Erstklassige Fusarium-Toleranz und Blattgesundheit

IG WINTERGERSTE

GOLDMARIE

ZZ

- Sehr hohes Ertragspotenzial
- Brillante Kornqualität und Blattgesundheit
- Phänomenales Hektolitergewicht
- Hohe Unkrautunterdrückung

IG HAFER

MAX

Öko AMTLICH EMPFOHLEN

- Jahr für Jahr zuverlässige Erträge
- Top Druschfähigkeit dank früher, gleichmäßiger Korn-/Strohabreife
- Exzellente Schälbarkeit mit sehr geringem Spelzenanteil

KARL

NEU | Öko AMTLICH EMPFOHLEN

- Bestnoten in allen Schälhafer-Qualitätseigenschaften:
  - **Hektolitergewicht**
  - **Kernerträge**
  - **Geringer Spelzenanteil und Anteil nicht entspelzter Körner**
- Erstklassige Mehltauresistenz
  - **Sehr gute Verarbeitungseigenschaft und von Mühlen empfohlen**

IG SOMMERGERSTE

BOUNTY

NEU | ZZ

- Sehr hoher Kornertrag als Futter- und Braugerste
- Herausragende Kornqualität
- Umweltstabile Erträge und Qualitäten
  - **Höchste Wirtschaftlichkeit**

IG SOJA

NESSIE PZO

Öko AMTLICH EMPFOHLEN | 000

- Top Kombination aus sehr früher Reife und Spitzenertrag
- Sehr rasche Jugendentwicklung
- Hohe Hülsenplatzfestigkeit
  - **Beeindruckend hoher Rohproteinertrag**

ADELFIA

Öko AMTLICH EMPFOHLEN | 000

- Mehrjährig unerreichte Spitzenerträge
- Rasche Jugendentwicklung
- Mit dem PLUS an Standfestigkeit
- Phänomenal im Proteinertrag
  - **Super Kombination aus früher Reife + maximalem Kornertrag**

PFLANZENZUCHT
BESSER ERNTEN

IG-PFLANZENZUCHT.DE | HOTLINE: 089 532950-10
@ig.pflanzenzucht.de | ig_pflanzenzucht

Öko-Winterhafer

Verwendung

- Schälhafer
- Futterhafer

Standort

- Stellt geringe Ansprüche an den Boden, ph 6,5–7 optimal
- Ertrag ist stark von der Wasserverfügbarkeit während der Vegetationsperiode abhängig

Aussaat

- Mitte September bis Mitte Oktober
- Saattiefe: 3–4 cm
- Aussaatstärke: 300–400 Kö/m²

Pflege

- Blindstriegeln im Vorauflauf sinnvoll, vorsichtiges Striegeln ab dem 4-Blatt Stadium möglich

Till Berkelmann,
Vermehrung Winterhafer Eagle

			Neigung zu		Anfälligkeit für				Ertragseigenschaften			
Sorte	Reife	Pflanzenlänge	Auswinterung	Lager	Mehltau	Blattseptoria	Gelbrost	Braunrost	Bestandsdichte	Kernzahl/Rispe	TKM	Kornertag
EAGLE* 2018, Saatzucht Edelhof GmbH, Weißhafer e-	4	5		4	3							7
FLEURON* 2013, Hauptsaaten für die Rheinprovinz GmbH, Gelbhafer e-	5	5		4	4				5	4	6	7
KWS SNOWBIRD* 2019, KWS Lochow Weißhafer	3	5		6	4	3					6	7

* Züchtereinstufung

Dibberser Bio KG,
Vermehrung Winterhafer KWS Snowbird

Öko-Winterdinkel

Verwendung

- Brotgetreide, findet aber auch Einsatz in der Teigwaren- und Gebäckherstellung

Standort

- anbauwürdig auf Sandböden ab 30 Bodenpunkte (anspruchsloser als Weizen)
- genügsam, winterhart und für feuchte Lagen geeignet

Aussaat

- 20. September – 31. Oktober
- gedrillt werden Vesen (Korn im Spelz) oder entspelzte Körner
- Saattiefe: 3–4 cm
- Saatstärke: nicht entspelzt: 160–200 Vesen/m², ca. 170–220 kg/ha; entspelzt: 160–180 kg/ha

Pflege

- Unkrautregulierung durch Blindstriegeln und ab dem 4. Blattstadium

Ernte

- zur Milch- bzw. Teigreife (Grünkern) oder nach völliger Abreife
- geerntet werden Vesen, das Korn wird erst in einem späteren Schälgang aus den Spelzen gelöst

Auch entspelzt möglich

			Neigung zu		Anfälligkeit für				Ertragseigenschaften			
Sorte	Reife	Pflanzenlänge	Auswinterung	Lager	Mehltau	Blattseptoria	Gelbrost	Braunrost	Bestandsdichte	Kornzahl/Ähre	TKM	Vesenertragstufe 1/2
ZOLLERNSPELZ 2006 Südwestdeutsche Saatzucht	6	4	4	3	4	5	2	4	5	6	6	7/6
Sortenbeschreibung	Ertrags- und qualitätsbezogene Sorte mit kürzerer Pflanzenlänge, durch gute Standfestigkeit und Winterhärte sowie hohe Gelbrosttoleranz auch für intensiven Anbau geeignet.											

Öko-Winterweizen

Verwendung

- Brotgetreide
- Futtergetreide

Standort

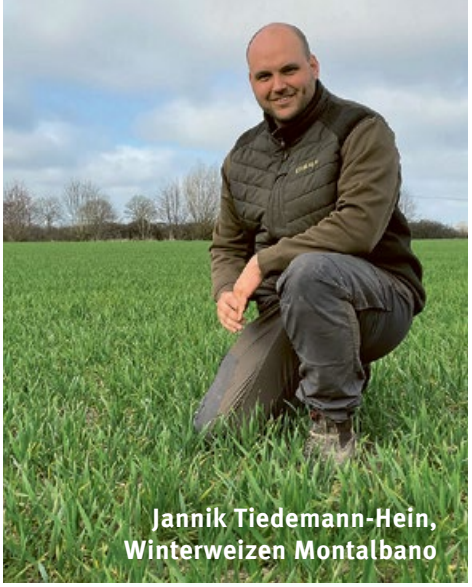
- tiefgründige, mittlere bis schwere Böden mit hoher natürlicher Fruchtbarkeit (Lehm, humusreiche Ton-, Lößlehm- und Schwarzerdeböden) und ausgewogener Wasserversorgung

Aussaat

- Mitte September bis Ende Oktober
- Saattiefe: 2–4 cm
- Saatstärke: 320–400 Kö/m²

Pflege

- Unkrautregulierung mit Blindstriegeln und ab dem 4. Blattstadium
- tolerant gegen einen harten Striegelstrich



Jannik Tiedemann-Hein, Winterweizen Montalbano

			Neigung zu		Anfälligkeit für					Ertragseigenschaften				Qualität		
Sorte	Reife	Pflanzenlänge	Auswinterung	Lager	Mehltau	Blattseptoria	Gelbrost	Braunrost	Ährenfusarium	Bestandsdichte	Kornzahl/Ähre	TKM	Kornertragsstufe 1/2	Fallzahl	Rohproteingehalt	Sedimentationswert
ALESSIO 2017, Saatzucht Donau Qualitätsstufe E	4	6		4	3	5	2	3		5	5	3	4	9*	9*	9*
Sortenbeschreibung	Eine ökologische Premium E-Weizensorte mit hohen Protein- und Feuchtkleberwerten und einer stabilen Fallzahl. Im Anbau überzeugt Alessio mit einer Gelbrost und Fusariumtoleranz sowie einer ausgeprägten Trockenheitsverträglichkeit.															
CAPO 1989, Probstorfer Saatzucht Qualitätsstufe E	4	8	5	6	4	4	3			6	4	5	4	7	8	8
Sortenbeschreibung	Capo kann aufgrund seiner hohen Bestockungsfähigkeit dünn gedrillt werden und zeigt ein hohes Kompensationsvermögen.															
MOSCHUS 2016, Dr. Hermann Strube Qualitätsstufe E	5	5		4	2	4	3	4	3	4	4	6	5/5	9	9	9
Sortenbeschreibung	Einzigartige Qualitätskombination: Bestnote 9 in Fallzahl, Rohproteingehalt und Sedimentationswert, außerdem Resistenz gegenüber Blatt- und Ährenkrankheiten.															

*** Züchtereinstufung**

Winterweizen befindet sich in KATEGORIE I

GUT ROSENKRANTZ
HANDELSGESELLSCHAFT FÜR NATURPRODUKTE MBH

Gut Meineweh, Henning Maruhn, Winterweizen Wendelin

NATUR SAATEN

Unsere top Sorten für Ihren Öko-Betrieb:

Winterweizen: MONTALBANO | WENDELIN
Winterhafer: EAGLE | Sommerhafer: EDDY
Sommertriticale: TORISTO

www.natur-saaten.de

			Neigung zu		Anfälligkeit für					Ertragseigenschaften				Qualität		
Sorte	Reife	Pflanzenlänge	Auswinterung	Lager	Mehltau	Blattseptoria	Gelbrost	Braunrost	Ährenfusarium	Bestandsdichte	Kornzahl/Ähre	TKM	Kornertragsstufe 1/2	Fallzahl	Rohproteingehalt	Sedimentationswert
TOBIAS 2011, KWS Lochow Qualitätsstufe E	5	8		5	3	5	5	2		6	4	4	3	6	8	8
Sortenbeschreibung	Vereint höchste Backqualität mit positiven agronomischen Eigenschaften und einer exzellenten Ährengesundheit. Tobias ist eine begrannte lange Sorte mit einer guten Bestandesdichte.															
WENDELIN 2018, Natur Saaten GmbH Qualitätsstufe E	5	7		3	5	4	2	5	3	4	5	5	4	6	9	8
Sortenbeschreibung	Eine langwüchsige und standfeste E- Weizensorte. Die hohe Qualität zeigt sich in hohen Rohproteinwerten und einer guten Fallzahlstabilität.															
RODERIK 2018, Cultivari Getreidezüchtungs-forschung Darzau gGmbH Qualitätsstufe A	5	8			2	5	4	4	4	6	4	6	4	6	9	7
Sortenbeschreibung	Roderik besitzt Resistenzen gegenüber Stinkbrand und Flugbrand bei guter Winterhärte.															

*** Züchtereinstufung**

Sorte	Reife	Pflanzenlänge	Neigung zu: Auswinterung	Neigung zu: Lager	Anfälligkeit für: Mehltau	Anfälligkeit für: Blattseptoria	Anfälligkeit für: Gelbrost	Anfälligkeit für: Braunrost	Anfälligkeit für: Ährenfusarium	Ertragseigenschaften: Bestandsdichte	Ertragseigenschaften: Kornzahl/Ähre	Ertragseigenschaften: TKM	Ertragseigenschaften: Kornertragsstufe 1/2	Qualität: Fallzahl	Qualität: Rohproteingehalt	Qualität: Sedimentationswert
INFORMER 2018, Breun Saatzucht Qualitätsstufe B	6	5		3		3	1	5	5	4	6	7	7			
Sortenbeschreibung	Dieser standfeste Masseweizen zeigt eine außerordentliche Winterhärte, bei bester Blattgesundheit.															
KWS KEITUM 2020, KWS Lochow Qualitätsstufe C	5	5		3		4	3	5	4	5	6	6	9			
Sortenbeschreibung	Eine ertragsstarke und gesunde Sorte, die auch als Brauweizen geeignet ist.															

Öko-Winterackerbohne

Verwendung

- Futternutzung überwiegend in der Rinder- und Schweinefütterung

Standort

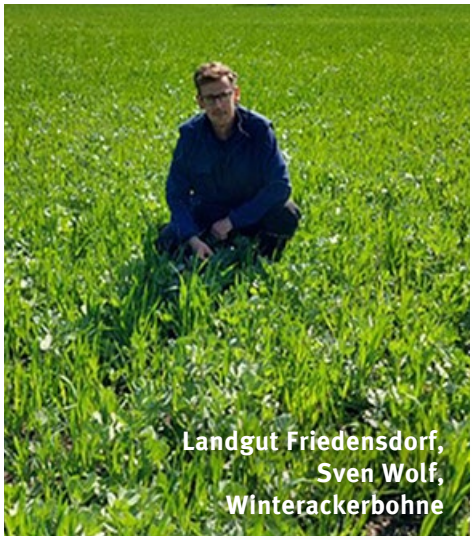
- tiefgründige lehmige Böden
- ab ca. 45 Bodenpunkten, pH ca. 6,0–7,0

Aussaat

- Mitte September bis Ende Oktober
- Saattiefe 5–6 cm
- Saatstärke: 20–27 Kö/m²
- Weite Reihe 25–50 cm empfehlenswert für Pflegemaßnahmen

Pflege

- Striegeln im Vorauflauf und ab 3-Blattstadium, Maschinenhacke



Landgut Friedensdorf, Sven Wolf, Winterackerbohne

Sorte	Taningehalt	Blühbeginn	Blühdauer	Reife	Pflanzenlänge	Neigung zu: Auswinterung	Neigung zu: Lager	Ertrags- und Qualitätseigenschaften: Tausendkornmasse	Kornertrag	Rohproteinertrag	Rohproteingehalt
AUGUSTA 2018, Norddeutsche Pflanzenzucht	9	5	4	5	4			5	6*	6*	5
Sortenbeschreibung	Kurze und standfeste Sorte mit hohem Proteinertrag. Anbaueignung in ganz Europa. Besonders für trockene Lagen geeignet.										

* Züchtereinstufung

Rollwage von Gadenstedt GbR, Vermehrung Winterackerbohne Augusta

Stefan Wendtland, Vermehrung Winterackerbohne Augusta

GUT ROSENKRANTZ
HANDELSGESELLSCHAFT FÜR NATURPRODUKTE MBH

Öko-Sommergetreide und Öko-Leguminosen

Weitere Sorten auf Anfrage!

Unsere Legende

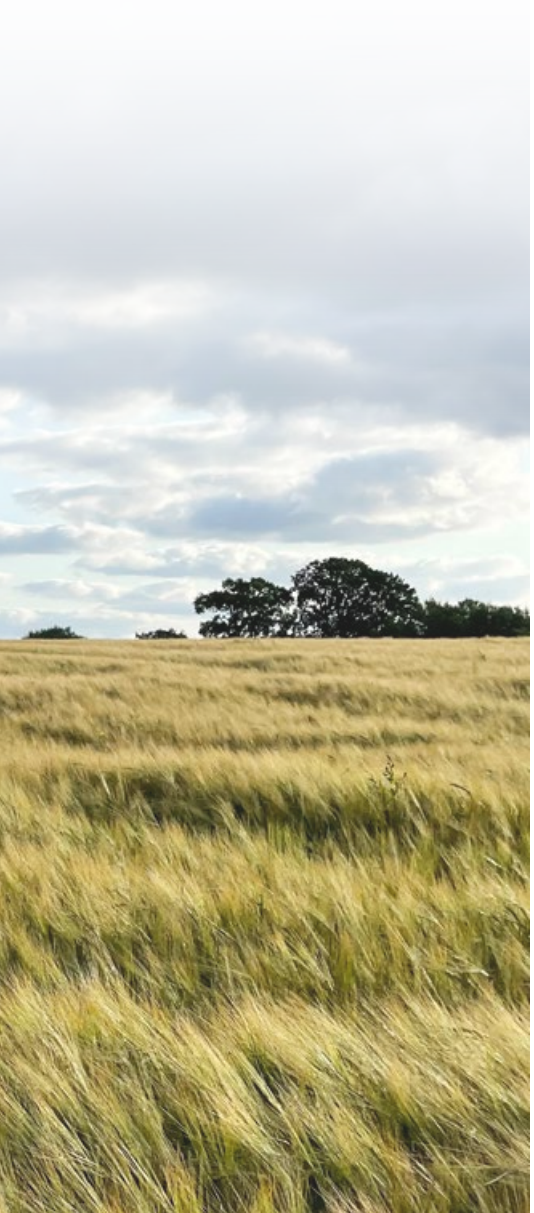
Note	phänologische Daten Blühbeginn, Reife etc.	Pflanzenlänge Bestandeshöhe	Neigung zu: Auswinterung, Lager Anfälligkeit: Krankheiten, Schädlinge	Erträge, Anteile. Gehalte, TKG etc.
1	sehr früh	sehr kurz	sehr gering	sehr niedrig
2	sehr früh bis früh	sehr kurz bis kurz	sehr gering bis gering	sehr niedrig bis niedrig
3	früh	kurz	gering	niedrig
4	früh bis mittel	kurz bis mittel	gering bis mittel	niedrig bis mittel
5	mittel	mittel	mittel	mittel
6	mittel bis spät	mittel bis lang	mittel bis stark	mittel bis hoch
7	spät	lang	stark	hoch
8	spät bis sehr spät	lang bis sehr lang	stark bis sehr stark	hoch bis sehr hoch
9	sehr spät	sehr lang	sehr stark	sehr hoch

Begrannung

Wechsel-eignung

Auch elek-tronen-behandelt verfügbar

Braugerste Avalon auf Gut Rosenkrantz 2024



WEIL SIE MEHR WOLLEN.
ÖKO
SAATGUT
RGT DELLO
Die neue Ertragsdimension im Öko-Futterweizen
– Erster öko-zugelassener Futterweizen
– Überragende Kornerträge in der Wertprüfung (Ø 126 %)
– Kompensationsstark durch hohe Kornzahl/Ähre
ragt.de
R·A·G·T

Öko-Sommergerste

Verwendung

- Braugerste
- Futtergerste

Standort

- milde Lehmböden ohne Bodenverdichtungen
- Staunässe im Wurzelbereich vermeiden
- Sorten mit etwas längerer Halmlänge eignen sich besser für ertragsschwache, trockene Anbaulagen

Aussaat

- Anfang März bis Anfang Mai, sobald der Schlag abgetrocknet und befahrbar ist
- auf feinkrümeliges und gut hergerichtetes Saatbett achten
- Saattiefe: 2–4 cm
- Saatstärke: 320–400 Kö/m²

Pflege

- Unkrautregulierung durch Striegeln im Vorauflauf und ab dem 3. Blatt

			Neigung		Anfälligkeit für					Ertragseigenschaften				Qualität	
Sorte	Reife	Pflanzenlänge	Halm-/Ährenknicken	Lager	Mehltau	Netzflecken	Rhynchosporium	Ramularia	Zwergrost	Bestandsdichte	Kornzahl/Ähre	TKM	Kornertag	Vollgerstenanteil	Hektolitergewicht
AMIDALA 2019, NORDSAAT Saatzuchtgesellschaft mit beschränkter Haftung, Braugerste zweizeilig	5	4	4/5	4	2	4	4	6	5	6	5	8	5/5	7	5
Sortenbeschreibung	Die stabile und standfeste Braugerste zeigt mit mittelfrüher Abreife eine gute Ertragsleistung mit bester Vollgersteneinstufung. Eine breite Gesundheit und Trockentoleranz und besten Qualitäten rundet die Sorte ab.														
AVALON 2012, Saatzucht Josef Breun Braugerste e-	5	4	4/5	4	6	6	6	5	3	6	5	6	2/3	7	5
Sortenbeschreibung	Besticht vor allem durch ihre Ertragsleistungen bei gleichzeitig hohem Vollgerstenanteil und mittlerem Hektolitergewicht. Die im Wuchs mittel-kurze Sorte hat eine gute Zwergrost-Toleranz.														
BOUNTY 2024, I.G. Saatzucht GmbH & Co. KG, Braugerste e-	5	4	5/4	5	2	4	4	5	5	7	6	7	7/8	7	4
Sortenbeschreibung	Höchsterträge neu im Programm; Top Gesundheit, mittelfrühe Sorte mit guter Strohstabilität und ausgewogener Gesundheit.														
RGT PLANET 2014, Societe RAGT 2N Braugerste/Futtergerste e-	5	4	5/4	5	2	5	4	5	5	7	5	6	6/6	7	5
Sortenbeschreibung	Sorte mit hohem Ertragspotential, eher für den Futter- als für den Braugerstenanbau geeignet. Gute Blattgesundheit, Frohwüchsigkeit und Bodenbedeckung, jedoch durchschnittliche Halmstabilität.														

Öko-Sommertriticale

Verwendung

- Futtergetreide
- Grünfutter, auch Ganzpflanzensilage

Standort

- relativ anspruchslos
- Staunässe vermeiden, besonders auf schwereren Böden
- ab ca. 25 Bodenpunkte anbauwürdig

Aussaat

- Anfang März bis Anfang April (bei Saaten mit Wechseleignung Aussaat schon ab Anfang November möglich)
- Saattiefe: 2–4 cm
- Saatstärke: 380–450 Kö/m²

Pflege

- gute Unkrautunterdrückung
- Unkrautregulierung bei Bedarf durch vorsichtiges Striegeln und Eggen ab dem 4. Blatt

				Anfälligkeit für					Ertragseigenschaften			
Sorte	Reife	Pflanzenlänge	Lager	Mehltau	Blattseptoria	Gelbrost	Braunrost	Ährenfusarium	Bestandsdichte	Kornzahl/Ähre	TKM	Kornertrag 1/2
DUBLET 2006 Danko Saatzucht GmbH	5	6	7	4	5	2	5	4	5	6	5	7/6
TORISTO 2022 InterSaatzucht GmbH	5	5	5	4	5	2		4	5	6	6	9/9

Gut Rosenkrantz, Bodenbearbeitung für die Frühjahrsaussaat

Öko-Sommerweizen

Verwendung

- v. a. Brot- und Backgetreide, aber auch Futtergetreide

Standort

- tiefgründige, mittlere bis schwere Böden mit hoher natürlicher Fruchtbarkeit und ausgewogener Wasserversorgung

Aussaat

- Anfang März bis Ende April
- bei Sorten mit Wechselweizeneignung ab Anfang November
- Saattiefe: 2–4 cm
- Saatstärke: 360–450 Kö/m²

Pflege

- Unkrautregulierung i. d. R. mit dem Striegel ab dem 3.–4. Blattstadium
- tolerant gegen einen harten Striegelstrich
- meist reichen ein bis zwei Striegelgänge im Frühjahr aus

				Anfälligkeit für					Ertragseigenschaften				Qualität		
Sorte	Reife	Pflanzenlänge	Lager	Mehltau	Blattseptoria	Gelbrost	Braunrost	Ährenfusarium	Bestandsdichte	Kornzahl/Ähre	TKM	Kornertrag	Fallzahl	Rohprotein-gehalt	Sedimenta-tionswert
KWS CARUSUM 2021, KWS Lochow Qualitätsstufe E	5	6	5	3	5	2	2	4	4	5	7	6/6	9	8	9
Sortenbeschreibung	Der ertragsstarke E-Weizen mit Wechseleignung zeigt eine starke Blattgesundheit mit sehr hohen Fallzahlen.														
KWS EXPECTUM 2019, KWS Lochow Qualitätsstufe E	5	5	5	3	5	2	4	4	5	5	4	5/4	7	8	9
Sortenbeschreibung	KWS Expectum ist ein begrannter Sommerweizen mit einer guten Standfestigkeit und Ähren- und Qualitätsbetont.														
QUINTUS 2013, Syngenta Agro GmbH Qualitätsstufe A	5	5	4	8	5	3	5	3	5	5	5	5/4	6	7	9
Sortenbeschreibung	Dies Sorte Quintus ist flexibel in der Aussaat. Ab Ende November (in milden Lagen ab Ende Oktober) bis Ende April ist die Aussaat möglich. Diese sehr gesunde und begrannte Sorte eignet sich insbesondere für den Anbau nach Mais und ist für alle Standorte geeignet.														

Öko-Sommerroggen

Verwendung

- Brotgetreide
- Futtergetreide
- als Stoppelfrucht zur Gründüngung

Standort

- leichte Standorte, keine besonderen Ansprüche
- Staunässe vermeiden, besonders auf schwereren Böden
- geringe Ansprüche an Bodenreaktion, pH-Werte von 5,0–6,0

Aussaat

- Anfang März bis Ende April
- Saattiefe: 1–2 cm (möglichst flach)
- Saatstärke: 340–400 Kö/m²

Pflege

- Unkrautregulierung durch vorsichtiges Striegeln und Eggen ab dem 4. Blatt

				Anfälligkeit für					Ertragseigenschaften			
Sorte	Reife	Pflanzenlänge	Lager	Mehltau	Blattseptoria	Gelbrost	Braunrost	Ährenfusarium	Bestandsdichte	Kornzahl/Ähre	TKM	Kornertrag 1/2
OVID 1995, P.H. Petersen Saatzucht Lundsgaard GmbH	5	5	6				5		5	5	5	5/5
Sortenbeschreibung	Ovid bildet schnelle und hohe Grünmasseerträge als Reinsaat oder im Gemenge. Er zeigt eine kräftige Entwicklung, auch auf schwachen Standorten.											

Biohof Jana Brix, Ausbringung von Kleegras im Roggen

GUT ROSENKRANTZ
HANDELSGESELLSCHAFT FÜR NATURPRODUKTE MBH

Sommerhafer befindet sich in KATEGORIE I (außer Zwergtyp)

Öko-Sommerhafer

Verwendung

- Schälhafer
- Futterhafer
- Grünhafer im Haupt- und Zwischenfruchtanbau

Standort

- stellt nur geringe Ansprüche an den Boden, sofern die Wasserversorgung ausgeglichen ist
- bevorzugt leicht saure Standorte (pH 6,0–6,5)

Aussaat

- Ende Februar bis Mitte April, möglichst früh
- Saattiefe: 3–5 cm
- Saatstärke: 300–400 Kö/m²

Pflege

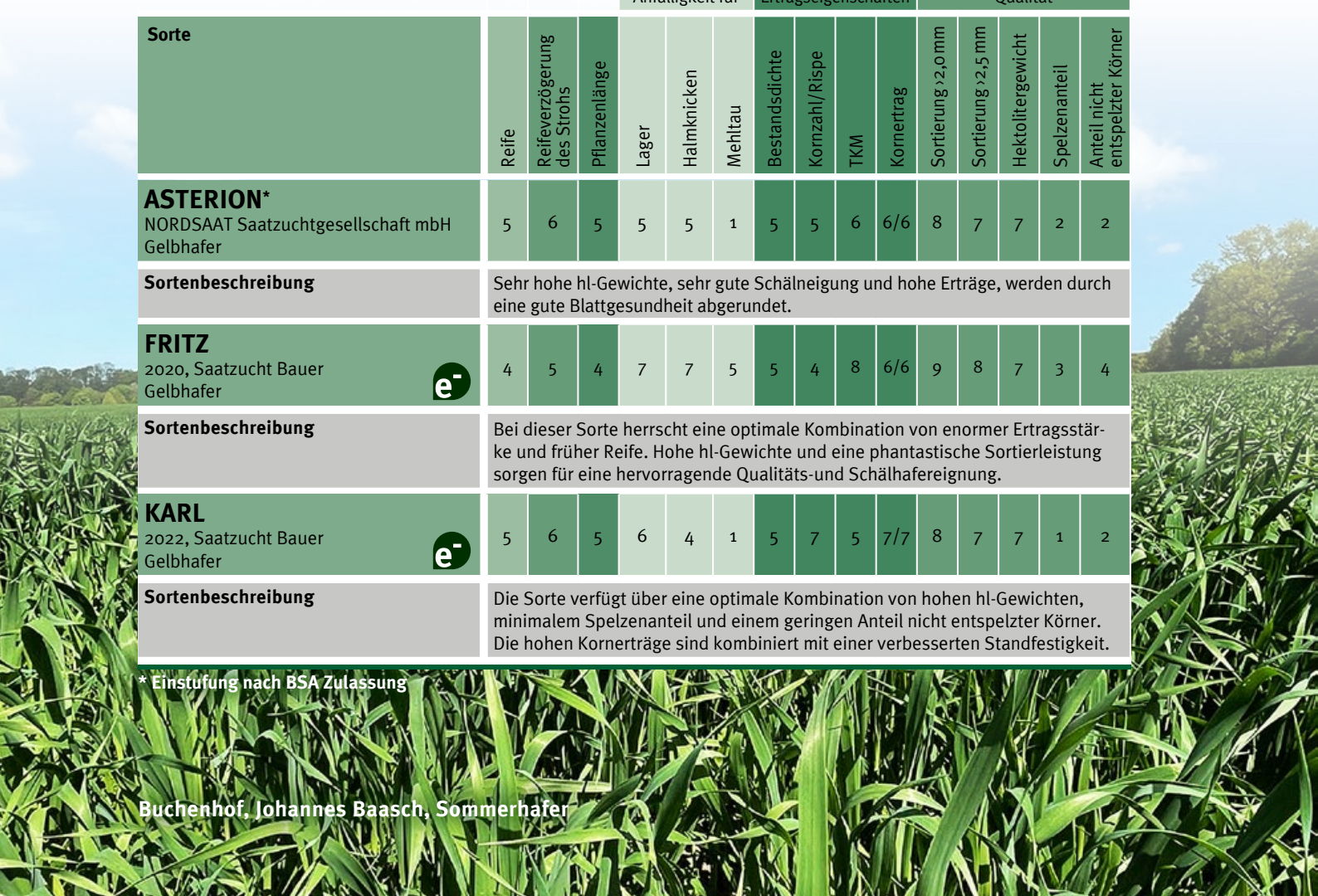
- bei Bedarf nach der Saat anwalzen
- Unkrautregulierung durch Blindstriegeln und vorsichtiges Striegeln ab dem 4. Blatt sinnvoll

Hinweis

- Rauhafer finden Sie bei den Einzelkomponenten
- Einlagerung mit möglichst geringer Feuchtigkeit (max. 13,5 %) und auf eine ausreichende Belüftung achten

				Anfälligkeit für			Ertragseigenschaften				Qualität				
Sorte	Reife	Reifeverzögerung des Strohs	Pflanzenlänge	Lager	Halmknicken	Mehltau	Bestandsdichte	Kornzahl/Rispe	TKM	Kornertrag	Sortierung >2,0 mm	Sortierung >2,5 mm	Hektolitergewicht	Spelzenanteil	Anteil nicht entspelzter Körner
ASTERION* NORDSAAT Saatzuchtgesellschaft mbH Gelbhafer	5	6	5	5	5	1	5	5	6	6/6	8	7	7	2	2
Sortenbeschreibung	Sehr hohe hl-Gewichte, sehr gute Schälneigung und hohe Erträge, werden durch eine gute Blattgesundheit abgerundet.														
FRITZ 2020, Saatzucht Bauer Gelbhafer e-	4	5	4	7	7	5	5	4	8	6/6	9	8	7	3	4
Sortenbeschreibung	Bei dieser Sorte herrscht eine optimale Kombination von enormer Ertragsstärke und früher Reife. Hohe hl-Gewichte und eine phantastische Sortierleistung sorgen für eine hervorragende Qualitäts-und Schälhafereignung.														
KARL 2022, Saatzucht Bauer Gelbhafer e-	5	6	5	6	4	1	5	7	5	7/7	8	7	7	1	2
Sortenbeschreibung	Die Sorte verfügt über eine optimale Kombination von hohen hl-Gewichten, minimalem Spelzenanteil und einem geringen Anteil nicht entspelzter Körner. Die hohen Kornerträge sind kombiniert mit einer verbesserten Standfestigkeit.														

*** Einstufung nach BSA Zulassung**



Buchenhof, Johannes Baasch, Sommerhafer

Sorte	Reife	Reifeverzögerung des Strohs	Pflanzenlänge	Anfälligkeit für: Lager	Halmknicken	Mehltau	Ertragseigenschaften: Bestandsdichte	Kornzahl/Rispe	TKM	Kornertrag	Qualität: Sortierung >2,0 mm	Sortierung >2,5 mm	Hektolitergewicht	Spelzenanteil	Anteil nicht entspelzter Körner
MAX 2008, Saatzucht Bauer Biendorf Gelbhafer	4	3	4	6	7	5	5	6	5	5/5	8	6	7	2	4
Sortenbeschreibung	Ein vermarktungssicherer Schälhafer, der auch auf leichteren Standorten gute Schälqualitäten erzeugt. Er überzeugt mit starken Hektolitergewichten, geringen Spelzanteilen und stabil hohen Erträgen. Leichte Schwäche in der Halmstabilität.														
PLATIN 2021, Saaten- Union GmbH Gelbhafer	4	5	5	5	4	3	4	6	6	6/6	8	6	7	2	3
Sortenbeschreibung	Dieser gelbe Sommerhafer verbindet sehr gute Standfestigkeit und hohen Kornerträgen, bei mittellangen Wuchs.														

HAUPT SAATEN
SEED AND SERVICE

SUPER-SORTEN FÜR DEN ÖKOANBAU

SOMMERGERSTE
AMIDALA
DIE BRAUGERSTENKÖNIGIN

WINTERTRITICALE
KITESURF
SURF AUF DER ERTRAGSWELLE

ACKERBOHNE
CAPRICE
TOPERTRAG FÜR GUTE LAUNE

SOMMERGERSTE
AVALON
KÖNIGLICHE QUALITÄT

SOMMERHAFER
ASTERION
DER NEUE STERN AM HAFERHIMMEL

ERBSE
BATIST
FEINSTE ERTRAGSLEISTUNG

WECHSELWEIZEN
PATRICIA
ERSTKLASSIGE LEISTUNG

WINTERHAFER GELB
FLEURON
MACHT HAFER RENTABEL

WINTERWEIZEN
SU TARROCA
HIGH PROTEIN

ÖKO EIGNUNG

135 JAHRE HAUPTSAATEN
hauptsaaten.de

Getreide-Leguminosen-Gemenge

Allgemeine Hinweise

- Leguminosengemenge tragen in erster Linie zur Ertragssicherung bei
- in jedem Jahr zeigt sich, dass die einzelnen Mischungspartner unterschiedlich auf das Zusammenwirken von Standortfaktoren und Jahreswitterung reagieren
- die Verkaufsfähigkeit von Körnergemenge an den Handel ist praktisch nicht gegeben, sofern keine vorherige Trennung erfolgt
- je nach gewünschtem Erntegut kann vor allem bei den Gemengen mit Sommererbsen die Saatstärke der Mischungspartner stark variiert werden
- aufgrund der hohen Lagergefahr sollte bei Gemengen mit buntblühenden Wintererbsen der Anteil von 25–30 kg nicht überschritten werden

Gemenge	Saatstärken	Hinweise
Wickroggen	■ 20 kg/ha Winterwicke mit 80–120 kg Winterroggen (70 % der üblichen Aussaatstärke im Vergleich zur Reinsaat)	■ frühe Saat (bis ca. 10. September) ■ Saattiefe ca. 3–4 cm ■ für leichte, ertragsschwache Sandstandorte ■ innerbetrieblicher Einsatz an Wiederkäuer ■ Vermarktung an Handel nicht möglich (aufwendige Trennung über Trieur)
Erbsen-Getreide	**Herbstaussaat:** ■ 30–60 Kö/m² Wintererbse + 120–180 Kö/m² Triticale oder Roggen **Frühjahraussaat:** ■ Halbe Saatstärke Getreide ■ ca. 50–80 % der üblichen Aussaatstärke der Erbse	■ Saatzeit Mitte Oktober bis Mitte November ■ geeignet: Sommergerste, Hafer, Sommertriticale ■ ungeeignet: Sommerweizen (zögerliche Frühjahrsentwicklung und zu späte Abreife)
Lupinen-Getreide	■ ca. 80 % der üblichen Aussaatstärke der Lupinen ■ ca. halbe Saatstärke Getreide	■ geeignet sind Sommergerste und Hafer ■ auf Böden bis ca. 40 Bodenpunkten anbauwürdig ■ frühreife Lupinen mit spätem Getreide kombinieren
Acker-bohnen-Hafer	■ Ackerbohne: 30 Kö/m² ■ Hafer: 180 Kö/m²	■ späte Hafersorten bevorzugen ■ getrennte Aussaat (Ackerbohne mit opt. Saattiefe, Hafer 14 Tage nach Bohne) oder gemeinsame Aussaat (4 cm Saattiefe als Kompromiss) möglich

Hinweise zur Leguminosenimpfung

Leguminosen können in Symbiose mit Rhizobium-Bakterien Luftstickstoff für die Wirtspflanze binden. Die erforderlichen Bakterien müssen im Boden vorhanden sein. Ist dies nicht der Fall, z. B. weil auf dem Standort noch nie eine Wirtsleguminose angebaut wurde oder seit dem letzten Anbau mehr als 8–10 Jahre vergangen sind, müssen diese zugeführt werden. Die häufigste Impfmethode ist die Mischung des Saatgutes mit dem Bakterienpräparat unmittelbar vor der Aussaat. Es gibt sowohl flüssige als auch pulverförmige Präparate. Die Rhizobien-Produkte sollten nach Behandlung direkten Kontakt mit dem Saatkorn haben, um die Wirkung zu erhöhen. Die Rhizobiumarten sind wirtsspezifisch, d. h. jede Leguminosenart geht nur mit einer bestimmten Rhizobiumart die nutzbringende Verbindung der Symbiose ein. In zahlreichen Versuchen sind erhebliche Ertragssteigerungen durch den Einsatz von Rhizobium-Präparaten nachgewiesen worden, bedingt durch eine effizientere Stickstoffbindung und -bereitstellung für die Wirtspflanze. Damit kann der Eintrag von Stickstoff als ertragsbegrenzender Faktor in der Fruchtfolge des ökologischen Landbaus erhöht werden.

Leguminosenart	Rhizobiumart	Impfmittel
Rotklee, Weißklee, Perserklee u. a.	Rhizobium leguminosarum biovar. Trifolii	Radicin Trifol
Luzerne, Gelbklee, Weißer Steinklee	Rhizobium leguminosarum biovar. Meliloti	Radicin Trifol
Lupinenarten, Serradella	Bradyrhizobium lupinii	LegumeFix, Radicin Lupine
Acker-, Busch -und Gartenbohnen	Rhizobium leguminosarum biovar. Viceae	Radicin Phaseo
Erbsenarten und Wicken	Rhizobium leguminosarum biovar. Viceae	Radicin Pisum
Soja	Bradyrhizobium japonicum	Force 48/ Hi-Stick Soja

Weitere Impfmittel auf Anfrage

Wir empfehlen eine **Saatgut-Impfung** (s. Seite 48)

GUT ROSENKRANTZ
HANDELSGESELLSCHAFT FÜR NATURPRODUKTE MBH

Öko-Ackerbohne

Verwendung

- Futternutzung: Tanninarme Sorten können zu einem höheren Anteil in der Futterration eingesetzt werden, insbesondere bei Schweinen, vicin- und convicinarme Sorten sind besonders für den Einsatz im Geflügelfutter geeignet.
- Nahrungsmittel: als geschälte Ackerbohne

Standort

- Tiefgründige, gut durchlüftete, feuchte Böden in möglichst kühlfeuchten Lagen
- Standorte mit über 45 Bodenpunkten, optimale pH-Werte von 6,0–7,0

Aussaat

- Ende Februar (ab Beginn Befahrbarkeit der Böden) bis Mitte April
- Saattiefe: 6–10 cm
- Saatstärke: 35–55 Kö/m²

Pflege

- Unkrautregulierung erfolgt durch Striegeln im Vorauflauf und erst wieder ab dem BBCH 12 oder 2 Laubblatt Paar entfaltet.
- Bewährt hat sich zur Unkrautregulierung auch der Einsatz einer Maschinenhacke

						Anfälligkeit für			Ertrag		Qualität	
Sorte	Taningehalt	Blühbeginn	Reife	Pflanzenlänge	Lagerneigung	Ascochyta	Botrytis	Rost	TKM	Kornertrag	Rohprotein-ertrag	Rohprotein-gehalt
CAPRICE 2019, P. H. Petersen Saatzucht Lundsgaard GmbH	9	4	5	6	3	5	4	5	6	6	8	5
Sortenbeschreibung	Die Sorte hat eine rasche Jugendentwicklung und gute Bodenbedeckung. Caprice zeigt eine geringe Neigung zum Hülsenplatze. Eine gute Standfestigkeit und hohe Ertragsleistungen runden das Portfolio ab.											
HAMMER 2023, Norddeutsche Pflanzenzucht Hans-Georg Lembke KG, vicin/convicinarm	9	4	5	6	2		4	5	6	7	8	4
Sortenbeschreibung	Die frühreife Sorte zeigt ein sehr hohes Ertragspotenzial. Weiterhin präsentiert sie eine bessere Erntbarkeit durch weniger Wipfelknicken und eine kürzere Pflanzenlänge											
IRON 2022, Norddeutsche Pflanzenzucht Hans-Georg Lembke KG, vicin/convicinarm	9	4	5	6	2		4	4	6	7	8	4
Sortenbeschreibung	Die Sorte weist einen hervorragenden Proteinertrag, sowie niedrige Gehalte an Vicin und Convicin auf. Neben einer verbesserten Hülsenplatzfestigkeit besticht die Sorte noch durch eine breite Gesundheit.											
STELLA 2019, P. H. Petersen Saatzucht Lundsgaard GmbH	9	4	5	6	3	5	4	5	6	7	8	5
Sortenbeschreibung	Eine Sorte mit langem Wuchs, die bei mittlerer Blüte und Abreife den höchsten Rohproteinertrag und eine geringere Rostempfindlichkeit vorweisen kann. Mit ihrem hellen Nabel ist sie als Futter- und Lebensmittel geeignet.											
TIFFANY 2015, Norddeutsche Pflanzenzucht vicin/convicinarm	9	4	5	6	2	5	4	5	6	6	7	5
Sortenbeschreibung	Vicin- und convicinarme Sorte mit hellem Nabel, die sich besonders für die Geflügelfütterung eignet. Buntblühend bei mittlerer Länge, überdurchschnittlichen Erträgen sowie guter Standfestigkeit und Blattgesundheit.											

* Züchtereinstufung

GUT ROSENKRANTZ
HANDELSGESELLSCHAFT FÜR NATURPRODUKTE MBH

Blaue Lupine befindet sich in KATEGORIE I

Wir empfehlen eine **Saatgut-Impfung** (s. Seite 48)

Öko-Blaue Lupine

Verwendung

- Süßlupinen: eiweißreiches Grün- und Körnerfutter, Zwischenfruchtanbau
- Bitterlupinen: Gründüngung (bei den Einzelkomponenten auf Seite 29–31 zu finden)

Standort

- leichte, durchlässige Standorte
- keine zu hohen pH-Werte (Kalkchlorose, v. a. Gelbe Lupine)
- optimaler pH-Wert für die Blaue Lupine von 5,0–6,5

Aussaat

- Mitte März bis Mitte April
- Saattiefe: 2–4 cm
- Aussaatstärke: 80–100 Kö/m²

Pflege

- vor der Aussaat 1–2-malige flache Bearbeitung des Saatackers
- Samenunkräuter können nach der Aussaat mit Striegel oder Egge bearbeitet werden (Blindstriegeln), jedoch nicht zu spät, da unter günstigen Bedingungen eine zeitige Keimung möglich ist
- ab dem 3.–4. Fiederblatt weitere Striegelgänge möglich, striegeln bzw. hacken sollte erst in den Mittagsstunden erfolgen, wenn der Turgor (innerer Wasserdruck der Pflanze) abnimmt und somit die Verletzungsgefahr sinkt
- bei Bedarf sollten die Striegelarbeiten wiederholt werden, bis die Lupinen den Boden bedecken bzw. in die Streckungsphase gehen

Ernte

- Mähdrusch, wenn die Hülsen braun sind und die Körner rascheln (Totreife)
- optimale Erntefeuchte liegt bei 14–18 %
- aufgrund der geringen Platzfestigkeit der Hülsen (gerade bei blauen Lupinen) dürfen die Lupinen nicht überständig werden

Sorte	Blühbeginn	Reife	Pflanzenlänge	Lagerneigung	Ertrag: TKM	Ertrag: Kornertrag	Qualität: Rohprotein-ertrag	Qualität: Rohprotein-gehalt
BOREGINE 2003, Saatzucht Steinach verzweigt	3	5	4	5	6	6	5	5
Sortenbeschreibung	Verzweigungstyp mit langjährig sehr hoher Ertragsleistung auf allen Standorten, mittlere Standfestigkeit und ein sehr gute Unkrautunterdrückung, weiße Blütenfarbe							
REGENT* endständig	3	5	3	4	4	5	5	5
Sortenbeschreibung	Die Sorte hat als blaublühende, endständige Sorte eine auffällig gute Massebildung in der Jugendentwicklung. Sie ist standfest und zeichnet sich durch eine sichere Abreife aus.							
SM ORION 2024, Nordic Seed Germany GmbH verzweigt	3	5	3	4	5	8	8	6
Sortenbeschreibung	Für die Human- und Tierernährung geeignet. Einzigartig in der Merkmalskombination aus Korn- und Rohproteinertrag							

* Züchtereinstufung

Wir empfehlen eine **Saatgut-Impfung** (s. Seite 48)

GUT ROSENKRANTZ
HANDELSGESELLSCHAFT FÜR NATURPRODUKTE MBH

Öko-Weiße Lupine

David Reinartz, Vermehrung Weiße Lupine Frieda

Verwendung

- Nahrungsmittel
- Futtermittel

Standort

- Mittlere bis schwere Standorte (ab 28–100 BW)
- Verträgt auch hohe pH-Werte

Aussaat

- Aussaat zwischen Anfang bis Ende April
- Saatstärke bei einer Reihenweite bis max. 37,5 cm: 48–50 Kö/m²
- Saatstärke bei einer Reihenweite von 12,5–15 cm 55 Kö/m²
- Saattiefe 4–5 cm
- Anwalzen von Vorteil (Vermeidung von Kluten wegen zeitiger Striegelgänge)

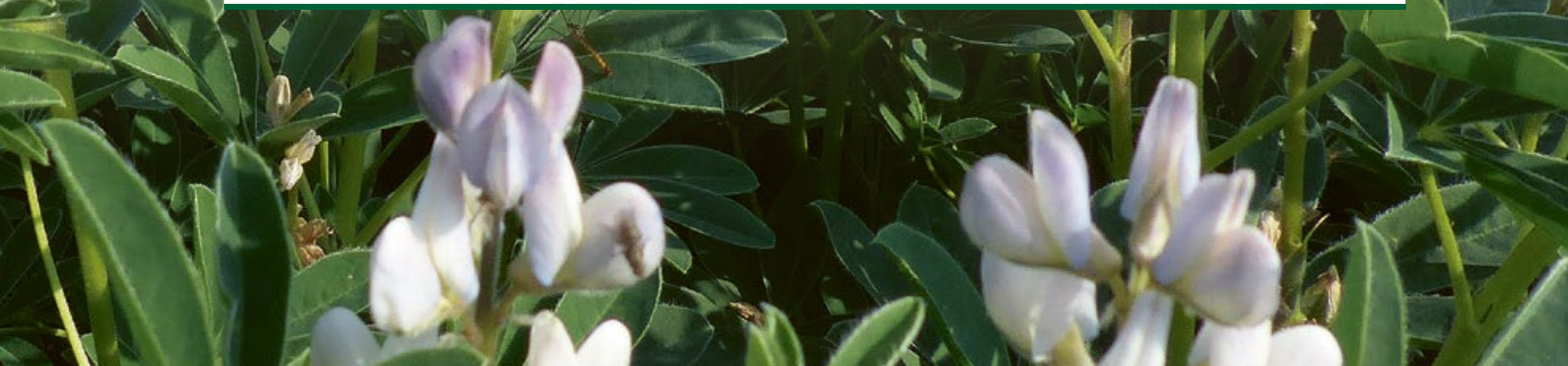
Pflege

- Blindstriegeln (Ideal 2x)
- Striegeln im Bestand ab 2. Blatt (3,5–5 km/h in Drillrichtung/diagonal)
- Optimal 4 Striegelgänge mit entsprechenden Geschwindigkeiten
- So zeitig wie möglich, je nach Ermessen ohne Verschüttungen der Lupine (nur in Reihe möglich)
- Als Letzte Maßnahme zur Unkrautregulierung ist ein Hackgang mit Anhäufeln empfehlenswert

Ernte

- Druschfeuchte 14–18 %
- Sehr geringe Platzanfälligkeit der Hülsen
- Einlagerung bis 14 % (Belüftung von Vorteil)
- Erträge bis 3 to/ha (33 % RP, NEL bis 9)

Sorte	Blühbeginn	Reife	Pflanzenlänge	Lagerneigung	Ertrag: TKM	Ertrag: Kornertrag	Qualität: Rohprotein-ertrag	Qualität: Rohprotein-gehalt
CELINA 2019, Deutsche Saatveredlung verzweigt e-	3	4	5	3	7	6	8	3
Sortenbeschreibung	Bitterstoffarmer Verzweigungstyp mit einer Anthraknose- und Sommertrockenheitstoleranz, dazu hoher Hülsenansatz mit sehr guten Rohproteinerträgen. Einsatz als Futtermittel.							
FRIEDA 2019, Deutsche Saatveredlung verzweigt e-	3	4	5	3	7	6	7	3
Sortenbeschreibung	Frieda ist eine Anthraknosetolerante und bitterstoffarme Sorte, die sich für den Einsatz in der Tierernährung eignet. Sie hat eine tiefreichende Pfahlwurzel und höhere Eiweißgehalte bei besserer Platzfestigkeit als blaue Lupinen.							



GUT ROSENKRANTZ
HANDELSGESELLSCHAFT FÜR NATURPRODUKTE MBH

Wir empfehlen eine **Saatgut-Impfung** (s. Seite 48)

Öko-Körnererbse

Verwendung

- Futternutzung

Standort

- Milde, humusreiche und warme Bodenverhältnisse
- auf Sandböden ab 28–30 Bodenpunkten

Aussaat

- Mitte März bis April
- Saattiefe: 4–6 cm
- Aussaatstärke: 75–100 Kö/m²

Pflege

- Blindstriegeln nach der Saat möglich
- weitere Striegelgänge ab 2. Fiederblatt bis kurz vor dem Verranken sinnvoll
- spätestens beim Ranken der Erbsen sollten keine Pflegemaßnahmen mehr durchgeführt werden, um Schädigungen der Pflanzen zu vermeiden

TAP Trebnitz, Maik Wilke, Körnererbse Kameleon

Sorte	Blühbeginn	Blühdauer	Reife	Pflanzenlänge	Lagerneigung	Ertrag: TKM	Ertrag: Kornertrag	Qualität: Rohprotein-ertrag	Qualität: Rohprotein-gehalt
ASTRONAUTE 2013, Norddeutsche Pflanzenzucht	4	5	4	6	3	6	9	9	6
Sortenbeschreibung	Überzeugt vor allem durch ihre durchgehende Ertragsstärke bei gleichzeitiger Standfestigkeit und Beerntbarkeit.								
BATIST 2022, Hauptsaaten für die Rheinprovinz GmbH	4	5	4	7	3	6	9	9	5
Sortenbeschreibung	Die gelbe Erbse ist stressstabil, anpassungsfähig und vereint höchste Ertragseinstufung und sehr gute Proteinerträge. Durch eine lange Pflanzenlänge und einer guten Standfestigkeit, zeigt die Sorte eine sehr gute Beerntbarkeit.								
ORCHESTRA 2019, Norddeutsche Pflanzenzucht Hans-Georg Lembke KG	4	5	4	6	3	6	9	9	6
Sortenbeschreibung	Orchestra zeigt sich frohwüchsig und standfest mit überdurchschnittlichen Proteingehalten.								

Wir kaufen Ihren Körnermais

Mais befindet sich in KATEGORIE I

GUT ROSENKRANTZ
HANDELSGESELLSCHAFT FÜR NATURPRODUKTE MBH

Öko-Mais

Verwendung

- Silomais
- Körnermais

Standort

- stellt keine besonderen Ansprüche an den Boden, jedoch bieten gut durchlüftete, tiefgründige und humusreiche Böden gute Voraussetzungen
- gutes Wachstum bei pH Werten von 5,5–6,5

Aussaat

- ab Ende April bis Anfang Juni
- Bodentemperatur zur Aussaat > 10°C
- Saattiefe: 4–6 cm
- Saatstärke: 7,5–10 Kö/m²

Pflege

- intensive Bodenbearbeitung vor der Aussaat
- mindestens einmal Blindstriegeln
- ab 3–6-Blattstadium einmaliges Striegeln
- wenn möglich, im Anschluß 2x hacken (rotierende Hackwerkzeuge, z. B. Rollhacke von Vorteil)

Ernte

- Silomais: Teigreife
- Körnermais: Nachtrocknung notwendig
- Grünmais: zwischen Grünreife und Milchreife

GUT ROSENKRANTZ
HANDELSGESELLSCHAFT FÜR NATURPRODUKTE MBH

Hier finden Sie einen Auszug aus dem Maissortiment

Es lagen zum Druckzeitpunkt noch nicht alle Sorten und Züchterinformationen vor.

Sorte Falls keine BSA–Einstufung vorhanden ist, wird die Züchter–einstufung angegeben	Siloreife	Kornreife	Kälteempfind-lichkeit in der Jugend	Pflanzenlänge	Kornertrag	Gesamt–trockenmasse	Züchter
FLYNT ÖKO	110	130	2*	5*	5*	6*	DSV
AMBIENT ÖKO	120	130	2*	6*	6*	6*	DSV
JOY ÖKO	150	160	2*	6*		6*	DSV
PEREZ	170		3	6			KWS
LIKEIT ÖKO	180	180	3*	7*	7*	7*	DSV
LG HIGHLIGHT	190	–	4*	7*	–	7*	LG
MAS 075B	190	190	4	6	7	7	MAS
EMELEEN ÖKO	200	210	4*	8		6	DSV
P7460	200	200	4	7	6	6	PIONIEER
P7647	200	210	3	7	7	7	PIONIEER
RAFTING ÖKO	210	200	3*	7*	8*	8*	DSV
LG 31.207	210	–		8		7	LG
RANCADOR	210	220	4	7	7	7	RAGT
KWS CURACAO	210	210	4*	8*	7*	8*	KWS
KWS JOHANINIO	210	230	4	7	8	7	KWS
KWS NEVO	210	180	3	7	7	6	KWS
GABRIELLA	210	220	8	8	9	9	RUDLOFF
GRAPINGA	220	220	4	8	7	7	IG
MOVANNA ÖKO	220	210	4*	7*		7*	DSV
SY LIBERTY ÖKO	220	–	4	8	–	7	SYNGENTA SEEDS
SY TALISMAN ÖKO	220	230	4	7	7	6	SYNGENTA SEEDS
KWS EMPORIO	220		4	8	8		KWS
VISIBLE	220	220	7	8	8	7	RUDLOFF
P7515	220	210	4	7	7	7	PIONIEER
ERWINGA	230	230	4	8	7	7	IG
ANGELEEN ÖKO	230	220	4*	7*		7*	DSV

* Züchterangaben in Anlehnung an BSA

Biohof Ahlers, Stangenbohnenmix

Gemeinsam Handeln
für eine Landwirtschaft
im Wandel
mas
seeds
DE-ÖKO-001
EU-Landwirtschaft
MAS 075.B BIO ca. S 180 | ca. K 180
ENERGIE ZUM ABHEBEN
MAS 250.F BIO ca. S 250 | ca. K 250
SICHERER ERTRAG UND
SEHR GUTE FUTTERWERTE
www.masseeds.de
EINE MARKE VON MAÏSADOUR
masseeds
ACT TOGETHER FOR A CHANGING AGRICULTURE

Starke Maissorten
für den Ökolandbau
Weitere Infos zu
unserem Öko-Sortiment
finden Sie in unserer
Maisbroschüre unter
www.rudloff.de
RUDLOFF
Maissortiment
Das RUDLOFF-Ökomaissortiment:
GABRIELLA ÖKO | ca. S 210 ca. K 220
„Gut bewährt – überdurchschnittlich gute Silomaissorte mit Eignung als Doppelnutzer."
ROOMA ÖKO | ca. S 250 ca. K 240
„Unser Newcomer - überzeugender Doppelnutzer für alle Standorte, stressresistent mit homogener Abreife."
VISIBLE ÖKO | ca. S 220 ca. K 220
„Unser Rinderspezialist – starke Kombination aus rasanter Jugendentwicklung und Top-Verdaulichkeit."
QUENTIN ÖKO | ca. S 240 ca. K 250
„Leistungsstabil mit hoher Ertragssicherheit - auch unter Trockenstress besonders beständig."
RUDLOFF
SAATEN & FUTTER

GUT ROSENKRANTZ
HANDELSGESELLSCHAFT FÜR NATURPRODUKTE MBH

Hier finden Sie einen Auszug aus dem Maissortiment

Es lagen zum Druckzeitpunkt noch nicht alle Sorten und Züchterinformationen vor.

Sorte Falls keine BSA–Einstufung vorhanden ist, wird die Züchter–einstufung angegeben	Siloreife	Kornreife	Kälteempfind-lichkeit in der Jugend	Pflanzenlänge	Kornertrag	Gesamt–trockenmasse	Züchter
ASHLEY	230	210	4	8	8	7	LG
LG 32.257	230	240	4	8	8	7	LG
BENEDICTIO	230	230	4	7	7	7	KWS
BENEDICTIO+ BOHNE	230	230	4	7	7	7	KWS
P7818	230	230	4	7	8	7	PIONIEER
SPORTIVO ÖKO	240	240	3*	7*	6*	7*	DSV
LG 31.263	240	250					LG
GEOXX	240	240	4*	8*	6*	7*	RAGT
SY SHERIFF ÖKO**	240	240	4*	7*	9*	8*	SYNGENTA SEEDS
KWS GUSTAVIUS	240		4	7	8	7	KWS
RONALDINIO	240	240	4	6	6	6	KWS
P8255	240	240	4	8	8	8	PIONIEER
QUENTIN	240	250	8	7	8	7	RUDLOFF
AMELLO	250	220	4	9*	6*	8	IG
CLOONEY ÖKO	250	240	4	8	8	8	DSV
GLUTEXO ÖKO	250	250	4	7	8	7	DSV
LG 31.272	250		4	8	–	8	LG
MAS 250F	250	250					MAS
KWS LUPOLLINO	250	240	4*	8	7	8	KWS
ROOMA	250	240		6	9	8	RUDLOFF
SMARTBOXX	260	250	4	8	8	8	RAGT
DANUBIO ÖKO	270	240	3*	8*	4*	7*	DSV
LIMAGOLD	270	270	5*	7*	9*	7*	LG
MAS 26R	280	270					MAS
LG 31.224	230	220	4	8		7	LG
CHEERFUL	220	230	4	8	8	7	PROFI
EUROBOSS	240	240	3	8	8	7	PROFI

*Züchterangaben in Anlehnung an BSA ** EU- Züchtung

Die Topsorten
LG 31.224, Cheerful und Euroboss
sind exklusiv bei uns **verfügbar.**

Let's go and grow together

Weitere Informationen

Unser Angebot für den ökologischen Anbau

Bio Kontrollstellennummer DE-ÖKO-001

Mais

Mit neuen Sorten die Herausforderungen meistern.

SY Liberty Bio
ca. S 220

SY Talisman Bio
S 220/K 230

Sonnenblumen

Führende Genetik für wachsende Anforderungen des Marktes.

NK Delfi
ungebeiztes konventionelles Saatgut

SY Arco Bio
High Oleic

SY Chronos Bio

Triticale

Züchterischer Fortschritt im marktführenden Sortiment

Lumaco Bio

Hybridwintergerste

Viel mehr als nur Ertrag.

SY Loona Bio

syngenta®

GUT ROSENKRANTZ
HANDELSGESELLSCHAFT FÜR NATURPRODUKTE MBH

Weitere Sorten auf Anfrage!

Öko-Sojabohnen

Verwendung

- eiweißhaltige Futterkomponente
- menschliche Ernährung

Arten

- 0-Sorten bis 0000-Sorten zeigen die Reifegruppe an (0 = spät, 0000= sehr früh)
- 000-Sorten haben einen Wärmebedarf vergleichbar wie Körnermais 240–250 K.

Standort

- Gunstlagen (schnell erwärmende Böden) mit angepasstem pH-Wert und feinkrümeligem Saatbett (reagiert empfindlich auf Bodenverdichtungen). Auf trockenen, sandigen Standorten nur mit Beregnung wirtschaftlich. Kein steiniger Boden, da der Hülsenansatz sehr tief ist.

Aussaat

- Ab einer Bodentemperatur über 10 Grad Celsius ab Mitte April bis Anfang/Mitte Mai
- Saattiefe 2–5 cm je nach Standort (je schwerer der Boden, desto flacher)
- Aussaatstärke: 60–70 Kö/m²

Pflege

- Möglichst als Hackfrucht anbauen, auf die Beikrautregulierung in der Reihe achten. Wenn möglich mit Striegel flankieren (unbedingt Blindstriegeln). Schläge mit geringem Unkrautdruck auswählen

Ernte

- Ab einer maximalen Kornfeuchte von 12 %, schonende Trocknung auf < 13 % zur Erreichung der Lagerfähigkeit

Sorte	Blühbeginn	Reife	Pflanzenlänge	Lagerneigung	Ertrag: TKM	Ertrag: Ölertrag	Ertrag: Kornertrag	Qualität: Rohproteinertrag	Qualität: Rohproteingehalt
ABACA ÖKO (früh)* 2003, Saatzucht Donau GmbH & Co. KG	3	2	4	3	5	6	5	6	5
Sortenbeschreibung	Heller Nabel, extrem schnellwüchsig, kurz und standfest. Allround-Sorte auch für die Humanernährung (Käse, Joghurt, Drinks).								
ADELFIA ÖKO (mittelfrüh)* 2021, Saatzucht Donau GmbH & Co. KG	3	4	4	2	4	8	8	9	4
Sortenbeschreibung	Hoher Ertrag, sehr gute Standfestigkeit, hoher Hülsenansatz mit sehr guter Platzfestigkeit, heller Nabel.								
AURELINA (früh)* 2018, Saatzucht Donau GmbH & Co. KG	3	3	6	4	6		7	8	7
Sortenbeschreibung	Zeigt zügige Jugendentwicklung, sehr gute Standfestigkeit bei mittlerer Pflanzenlänge, heller Nabel und großes Korn.								
MERLIN ÖKO 1997, SAATBAU LINZ eGen	2	3	4	3	3	5	4	4	3
Sortenbeschreibung	Eine schnelle Jugendentwicklung, frühe Abreife und sehr gute Standfestigkeit zeichnen diese Sorte aus. Zu empfehlen für kühle Lagen und für Frühdruschgebiete.								
ES MENTOR ÖKO* 1997, Saatbau Linz	3	5	4	2	5		8	9	6
Sortenbeschreibung	Speisesorte, für gute Lagen geeignet, mit hohem Ertrag sowie Proteingehalt und einer sehr hohen Standfestigkeit.								

* Züchtereinstufung

Weitere Sorten auf Anfrage!

GUT ROSENKRANTZ
HANDELSGESELLSCHAFT FÜR NATURPRODUKTE MBH

Öko-Sonnenblumen

Verwendung

- Fütterung
- Nahrungsmittelindustrie

Standort

- humose, nährstoffreiche Böden mit guter Wasserversorgung
- kalte und schwere Böden sind ungeeignet

Aussaat

- Mitte April bis Ende Mai
- Saattiefe: 3–5 cm
- Aussaatstärke: 65.000–83.000 Kö/ha

Pflege

- intensive Bodenbearbeitung vor der Saat (flaches Grubbern und Eggen)
- einige Tage nach der Saat Blindstriegeln möglich
- ab 10–12 cm Wuchshöhe weiterer Striegeleinsatz möglich
- Hacken beim Sichtbarwerden der Reihen und vor Reihenschluss (ca. 25 cm Wuchshöhe) ratsam

Ernte

- Bestand sollte vollst. abgestorben sein (brauner Stengel)
- Kornfeuchte im Idealfall zwischen 9–12 % (Totreife)
- oft ist Reinigung und Trocknung notwendig

						Ertrag				
Sorte	HO/LO	Blühbeginn	Reife	Pflanzenlänge	Lagerneigung	TKM	Kornertrag	Ölertrag	Ölgehalt	**Züchter**
MAS 815.OL*	HO	4	4	6	3	6	8	7	6	MAS SEEDS
RGT BUFFALLO M*	HO	3	4	5	3	4	6	6	6	RAGT
SY ARCO*	HO	3	4	5	3	5	6	6	5	SYNGENTA
P64HH150	HO	5	6	6	3	6	6	5	5	PIONEER
MAS 81.K	LO	3	4	5	3	6	7	7	6	MAS SEEDS
NK DELFI	LO	4	5	6	3	5	8	7	5	SYNGENTA

*Züchterreinstufung

Die Sonnenblume gilt als Selbstbestäuber. Eine Fremdbestäubung durch Bienen oder Hummeln kann die Samenmenge verdreifachen. Abhängig von der Bestäubungsleistung ist die Anzahl der Insekten, aber auch die Eigenschaft der Sorte gut zu „honigen“. Einige Sorten eignen sich besonders gut, um von Honigbienen und Hummeln angeflogen und bestäubt zu werden.

Quelle: https://www.naturland.de/de/naturland/blog/artenvielfalt/5182-perfect-match-biene-sonnenblume.html

GUT ROSENKRANTZ
HANDELSGESELLSCHAFT FÜR NATURPRODUKTE MBH

Weitere Sorten auf Anfrage!

Winterraps

Verwendung

- Speiseraps
- Futtermittel

Standort

- tiefgründige Böden wie milde Lehmböden, aber auch schwere bis tonige Lehme und humose Sandböden mit ausreichender Nährstoff- und Wasserversorgung
- auf Staunässe und Bodenverdichtung reagiert Raps empfindlich

Aussaat

- Mitte August bis 10. September
- Saattiefe: 2–3 cm

Pflege

- sorgfältige Saatbettbereitung, mehrmalige flache Bodenbearbeitung vor der Aussaat
- Unkrautregulierung mit der Hacke: im Herbst ein- bis zweimal, im Frühjahr bei Bedarf ein weiteres Mal
- zusätzlicher Striegelgang bei 3 gut entwickelten Laubblättern möglich (Vorsicht! Raps reagiert sehr empfindlich)

Ernte

- wenn die Körner hart und dunkelbraun bis schwarz sind und die Rapspflanzen beim Berühren rascheln
- Kornfeuchte möglichst < 9 %

						Ertrag				Qualität	
Sorte	Blühbeginn	Reifeverzögerung des Strohs	Reife	Pflanzenlänge	Lagerneigung	Tausendkornmasse	Kornertrag	Ölertrag	Ölgehalt	Rohproteinertrag	Rohproteingehalt
ARCHITECT 2017, LIMAGRAIN GmbH, Hybridsorte	4	4	5	6	3	4	7	6	7	6	5
Sortenbeschreibung	Eine gute Vorwinterentwicklung und eine ausgesprochene Winterhärte machen diesen ertragsstarken Raps aus. Weiterhin besteht eine TuYV-Resistenz und genetisch fixierte Schotenplatzfestigkeit.										
CREDO* Norddeutsche Pflanzenzucht Hans-Georg Lembke KG, Hybridsorte	3	6	5	6	3	8	8	8	3	6	4
Sortenbeschreibung	Eine sehr gute Wüchsigkeit im Herbst, vereint mit einer späten Blüte machen diese Sorte aus. Besonders hervorzuheben ist die erweiterterte Kohlhernieresistenz (CRE1).										
PICARD 2021, Norddeutsche Pflanzenzucht Hans-Georg Lembke KG, Hybridsorte	3	5	5	5	3	4	8	8	7	7	4
Sortenbeschreibung	Es steht konv. ungebeiztes Saatgut zur Verfügung (Ausnahmegenehmigung beantragen). Frühblühender, stängelgesunder und robuster Verzweigungstyp. Die Sorte zeigt eine sehr gute Ertragsstabilität.										
PIROL* RUDLOFF GmbH, Hybridsorte	5		4		2	4	9		9		
Sortenbeschreibung	Pirol zeigt eine zügige Herbstentwicklung und herausragende Winterhärte. Die Sorte zeigt sich gesund und standfest mit einem kräftigen Wuchs und einem hohen Ertragspotenzial.										
RANDY* Hauptsaaten, Liniensorte	2	4	4	5	4	6	7	7	6	5	5
Sortenbeschreibung	Ökologisch erzeugtes Saatgut steht zur Verfügung. Sehr gute Winterhärte, standfest, trockentolerant und überdurchschnittlich gesund.										

* Züchterreinstufung

Vereinigte Kreidewerke Dammann

geeignet für ökologischen Landbau

SELEN ÜBER BODEN UND PFLANZE DIREKT INS TIER

MIT HOCHWERTIG GRANULIERTEM KREIDEKALK

FiBL gelistet

KONSTANTE KALK- UND SELENDÜNGUNG ZUR VERBESSERUNG DER GRÜNLANDQUALITÄT

Dino Selenium 25® & Dino Selenium 300®

Granuliertes Calciumcarbonat angereichert mit Selen

➔ 10 g Selen/ ha

- Verbesserte Tiergesundheit durch Selen: erhöhte Fruchtbarkeit, gesunde Kälber, Vorbeugung von Trinkschwäche, ...
- Aufbau eines ganzjährigen Selen-depots durch einmalige Anwendung von **Dino Selenium®** / Jahr
- Dauerhafte kostengünstige Selenversorgung für die ganze Herde
- Modernes Grünlandmanagement in einem Arbeitsgang: Calciumdüngung und Selen
- Die gezielte Anhebung des Boden pH-Wertes steigert die Nährstoffverfügbarkeit und führt zu einer Verbesserung der Grasqualität
- Auch zur Unterfußdüngung für Futter- und Biogasanlagen-Mais geeignet!

84% $CaCO_3$ Calciumcarbonat aus Kreide
5% $MgCO_3$ Magnesiumcarbonat

Dino Selenium 25® konzentriert zur Applikation ➔ für 25 kg /ha
Dino Selenium 300® 2 in 1 Kombination aus granuliertem Kreidekalk und Selen ➔ für 2 ha im 600 kg BB

Technische Vorteile von granuliertem Kreidekalk:

- Kalkung zur jeder Jahreszeit möglich
- Brechen von Arbeitsspitzen
- Maximaler Erfolg duch mininmalen Einsatz
- perfekte Ausnutzung der Fahrgassen: Streubreiten von 24 m realisierbar (24m)
- Staubarm und punkt–genaue Ausbringung

OMYA

mehr Informationen auf www.kreidekalk.info

Düngerübersicht Viele weitere Dünger auf Aufrage!

			Inhaltsstoffe								
		Bestandsteile	N	P_2O_5	K_2O	$CaCO_3$	$MgCO_3$	S	Na	Reaktivität	Weitere
N Dünger	**Haarmehl Pellets** Pellettierter organischer N-Dünger 14 und ein verträgliches, geruchsintensives Vergrämungsmittel gegen Wildverbiss	Schweine-borsten	14 %	1 %				2 %		schnell verfügbarer Stickstoff	
K2O Dünger	**Korn-KALI (38/6)**	Kaliumchlorid mit Magnesium			38 %		6 %	12 %		schnell verfügbar	
	Korn-KALI+ B Kaliumchlorid mit Magnesium und Spurnährstoff	Kaliumchlorid mit Magnesium			38 %		6 %	12 %		schnell verfügbar	0,25 % Bor
	Patentkali Kalium-Spezialdünger mit hohen Gehalten an Magnesium und Schwefel. Die Nährstoffe sind wasserlöslich und damit für die Pflanze sofort verfügbar	Kaliumsulfat			30 %		10 %	17 %		schnell verfügbarer Schwefel	
	Magnesia-Kainit Bei regelmäßiger Düngung wird die Gesundheit, Leistungsfähigkeit und Fruchtbarkeit der Tiere verbessert	Kalirohsalz			9 %		4 %	4 %	26 %	schnell verfügbarer Schwefel	
	KALISOP gran. ist ein hochkonzentrierter Zweinährstoffdünger mit wasserlöslichem Kaliumoxid und Schwefeltrioxid	Kaliumsalz der Schwefelsäure			50 %			18 %		schnell verfügbarer Schwefel	
Mg Dünger	**Kieserit** Enthält die Nährstoffe Magnesium und Schwefel in voll wasserlöslicher und somit sofort pflanzenverfügbarer Form	Rohsalz					25 %	20 %		schnell verfügbarer Schwefel	
Kalke	**Granukal 80/5** Bricht Verschlämmung auf und sorgt für gute Krümelstruktur und Belüftung	Rohkreide und Magnesium-carbonat				80 %	5 %			80 %	12 % H_2O
	Granukal S Besteht aus hochwertigem Kreidekalk angereichert mit Schwefel	Rohkreide und Calciumsulfat				68 %	1 %	4 %		80 %	Spuren-elemente
	Coccolithenkalk schnell löslich und mit hoher Reaktivität	Rohkreide				85 %				›90 %	
	Söka I Kohlensaurer Mg-Kalk	Mischung aus Rohkreide und Dolomit				85 %				80 %	
	Söka II Kohlensaurer Mg-Kalk	Mischung aus Rohkreide und Dolomit				80 %	5 %			80 %	
	Söka III Kohlensaurer Mg-Kalk	Mischung aus Rohkreide und Dolomit				70 %	15 %			80 %	
	Profi Kombi Kalk 70/15 Vermahlene, abgesiebte und gemischte Kreide und Dolomit	Rohkreide und Magnesium-carbonat				70 %	15 %			60–65 %	

Es handelt sich um in der FibL-Liste zugelassene Betriebsmittel im Ökolandbau; ggfs. Verbandserlaubnis erfragen.
Änderungen und Irrtümer vorbehalten

gekörnt / flüssig / fest	Ausbringzeit	Mögliche Art der Ausbringung	Mögliche Gebinde	Bemerkung
Pellets 5 mm	Während der Vegetation gerne mit der Aussaat	Düngerstreuer	36x 25 kg/ 2x 500 kg/ 1x 1000 kg	Für Gemüse und Sonderkulturen, nicht immer verfügbar, gut geeignet zur kurzfristigen Vergrämung von Wild
granuliert	Zu Vegetationsbeginn oder vor der Aussaat	Düngerstreuer	lose Ware 25 t/ 1000 kg BB / 25 kg gesackt	
granuliert	Zu Vegetationsbeginn oder vor der Aussaat	Düngerstreuer	lose Ware 25 t/ 1000 kg BB	
granuliert	Vor der Aussaat oder als Kopfdüngung	Düngerstreuer	40x 25 kg/ 1x 1000 kg lose Ware 25 t	Für chloridempfindliche Kulturen geeignet
granuliert	Im zeitigen Frühjahr vor Vegetationsbeginn oder nach Ergrünen des Grasbestandes (auf trockenen Zustand achten!)	Düngerstreuer	40x 25 kg/ 1x 1000 kg lose Ware 25 t	Grünland und Feldfutterbau, **Magnesia-Kainit ist bei Demeter nicht zugelassen.**
granuliert	Vor der Aussaat oder als Kopfdüngung	Düngerstreuer	40x 25 kg/ 1x 1000 kg lose Ware 25 t	Für Chloridempfindliche Kulturen geeignet. Ohne Magnesium für Gebiete mit zu hohen Mg-Konzentrationen im Boden geeignet.
granuliert	Während der Vegetation gerne mit der Aussaat	Düngerstreuer	lose Ware 25 t	Wirkt unabhängig vom ph-Wert des Bodens und ist dadurch auf allen Standorten einsetzbar
Granulat 1–3,15mm	von der Ernte bis zur Aussaat auf AL, nach dem Schnitt auf GL	Großflächen-tellerstreuer	lose Ware 25 t und 40 kg gesackt	Ausbringen und flachgründig einarbeiten
Granulat 1–3,15mm	von der Ernte bis zur Aussaat auf AL, nach dem Schnitt auf GL	Großflächen-tellerstreuer	lose Ware 25 t	Ausbringen und flachgründig einarbeiten
gemahlen	von der Ernte bis zur Aussaat auf AL, nach dem Schnitt auf GL	Großflächen-tellerstreuer	lose Ware 25t	Ausbringen und flachgründig einarbeiten
gemahlen	von der Ernte bis zur Aussaat auf AL, nach dem Schnitt auf GL	Großflächen-tellerstreuer	lose Ware 25t	Ausbringen und flachgründig einarbeiten
gemahlen	von der Ernte bis zur Aussaat auf AL, nach dem Schnitt auf GL	Großflächen-tellerstreuer	lose Ware 25t	Ausbringen und flachgründig einarbeiten
gemahlen	von der Ernte bis zur Aussaat auf AL, nach dem Schnitt auf GL	Großflächen-tellerstreuer	lose Ware 25t	Ausbringen und flachgründig einarbeiten
gemahlen	von der Ernte bis zur Aussaat auf dem Acker, nach dem Schnitt beim Grünland	Großflächen-tellerstreuer	lose Ware 25 t	Ausbringen und flachgründig einarbeiten

Düngerübersicht Viele weitere Dünger auf Aufrage!

			Inhaltsstoffe								
		Bestandsteile	N	P_2O_5	K_2O	$CaCO_3$	$MgCO_3$	S	Na	Reaktivität	Weitere
Schwefeldünger	**Omya Sulfoprill® 14** Verursacht keine Versauerung im Boden und führt dem Boden trotzdem einen löslichen Schwefelanteil zu	80 % Naturgips 20 % Coccolithen-kalk				80 %		14 %		70–75 %	
	Naturgips bergfeuchter Schwefeldünger	Naturgips				21 % Ca		15 %		schnell verfügbarer Schwefel	
	GranuGips garnulierter Schwefeldünger	Naturgips				28 % Ca		20 %		schnell verfügbarer Schwefel	
	Polysulfat Vier-in-einem-Düngemittel mit Kalium, Schwefel, Magnesium und Calcium	Kalirohsalz			14 %	30 %	12,5 %	19 %	2 %	schnell verfügbarer Schwefel	Bor, Kupfer, Zink, Mangan
	Sulgran Plus / Wigor S Wird nach Ausbringung kontinuierlich in Sulfatschwefel umgewandelt	90 % Elementarer Schwefel 10 % Bentonit						90 %		langsam verfügbarer Schwefel	
Sonstige Dünger	**PROFI Terra Explorer 20** Hilft Nährstoffe aus der Gülle pflanzen-verfügbar zu machen; fördert gezielt die Jugendentwicklung sowie die Wurzel-bildung und Stresstoleranz	Algen und andere organische Sub-strate			1 %	35 %	23 %	4 %			11 % SO_3
	Blue N Innovatives und spezifisches Bakterien-präperat zur Fixierung von Luftstickstoff	Bakterienstamm „Methylobacterium symbioticum“									
	Biodokal verbessert Sorptionskapazität, fördert Bodenleben, liefert Pflanzennährstoffe und Spurenelemente	Ornatenton, Dolomit		1 %	2 %	20 %	6 %	2 %			Bor, Kupfer, Zink, Mangan, Molybdän
	DINO SELENIUM® besteht aus Kreidekalk angereichert mit 80 % hochwertigem Depotselen im Kern und 20 % schnellwirkendem Selen in der Hülle. Der optimale 2-Komponentendün-ger für die gesamte Vegetationsperiode	Kreidekalk mit Selen				47 %	2,39 %				0,4 % Selen
Saatgutbehandlung	**Maisguard** Pflanzenstärkungsmittel für Maissaatgut mit breitem Nährstoffspektrum	Komposte, Düngemittel und Erden									
	Promos Pflanzenstärkungsmittel für Maissaatgut	Flüssiger Dünger auf Basis von Hopfenextrakt									
	Grainguard Pflanzenstärkungsmittel für Getreide-saatgut mit breitem Nährstoffspektrum	Komposte, Düngemittel und Erden									
	Tillecur Pflanzenstärkungsmittel für Getreide-saatgut	Pulver auf Basis von Gelbsenfmehl									
Vorrats-schutz	**Silicosec** Gegen Kornkäfer und andere Vorratsschädlinge	Kieselgur/Dia-tomeenerde aus Kieselalgenketten									

Es handelt sich um in der FibL-Liste zugelassene Betriebsmittel im Ökolandbau; ggfs. Verbandserlaubnis erfragen.
Änderungen und Irrtümer vorbehalten

gekörnt / flüssig / fest	Ausbringzeit	Mögliche Art der Ausbringung	Mögliche Gebinde	Bemerkung
granuliert	Von der Ernte bis zur Aussaat auf AL, nach dem Schnitt auf GL	Großflächenteller- + Düngerstreuer	BB à 600 kg	Oberflächlich verteilen, besonders geeignet zur Leguminosendüngung, fördert die Strukturbildung
Feinkörnig, bergfeucht	Herbst und Frühjahr auf GL	Großflächen-tellerstreuer	lose Ware 25 t	Stabilisiert das Bodengefüge, besonders geeignet für Leguminosen, geringe Auswaschung
granuliert	Frühjahr auf AL	Großflächen-tellerstreuer	BB 1000 kg und lose Ware 25 t	Lässt die Kationenverhältnisse im Boden harmonisieren, verbessert die Bodenstruktur
granuliert	Kurz vor oder mit der Aussaat	Großflächen-tellerstreuer	lose Ware 25 t	Hervorragend für die Düngung chloridempfindlicher Kulturen geeignet
granuliert	Im Herbst als Fruchtfolgedüngung	Großflächen-tellerstreuer	1000 kg/ lose Ware 25 t	Langsame und langanhaltende Schwefel-versorgung, geringe Auswaschung
granuliert	Unterfußdünger für Mais	Düngerstreuer	BB à 600 kg oder 25 kg gesackt	Stimuliert die Mikroflora, wodurch sich Mykorrhiza-Pilze besser etablieren können
Pulver-formulierung			1 kg und 3 kg Gebinde	Fixiert hocheffizient Luftstickstoff
granuliert	Vor der Aussaat	Düngerstreuer	BB à 1000 kg oder lose Ware 25 t	Verbesserung der Nährstoffverfügbarkeit durch Kieselsäure, jährlich 3–4 dt/ha
gekörnt	Eine einmalige Anwendung, am besten im Frühjahr, auf die Dauerweide oder als Unterfußdüngung zu Mais	Düngerstreuer	25 kg Sackware und 600 kg BB	Verbesserte Tiergesundheit durch Selen: erhöhte Fruchtbarkeit, gesunde Kälber, Vorbeugung von Trinkschwäche
			Kanister 1 l, 5 l und 50 l	Schnellere Wurzelentwicklung, Einsparung Unterfußdüngung, Stärkung gegen Schädlinge und Krankheiten, Schutz gegen Vogelfraß
			Flasche à 250 ml für 50.000 Kö Mais ca. 0,5 ha	Fördert Gesunderhaltung und Vitalität junger Maispflanzen, hilft Nässe und Kälte besser zu überwinden, Schutz gegen Vogelfraß
			Kanister à 3 l, 10 l und 20 l	Schnellere Wurzelentwicklung, Stärkung gegen Schädlinge und Krankheiten, Schutz gegen Vogelfraß
				Förderung der Widerstandskraft und Vorbeugung gegen Steinbrandbefall, 1 kg mit 5 l Wasser angerührt für 100 kg Saatgut
			in Papiersäcken à 2 kg und 15 kg	Vorbeugend und bei Befallsgefahr: 1 kg/t Getreide Brot-oder Futtergetreide zur Bekämpfung bei Befall: 2 kg/t Getreide Leerraumbehandlung: 10 g/m²

MACHEN SIE IHREN BODEN FIT MIT DÜNGEGIPS

- Stabilisiert die Bodenstruktur dank wertvollem Calcium
- Schnell und sicher wirkende Schwefeldüngung durch Sulfat-Schwefel
- Optimiert die Stickstoffaufnahme der Pflanze

Alle Naturgipse stammen aus unserem Haus und sind für die ökologische Landwirtschaft zugelassen.

IHR NATURGIPSDÜNGER-PRODUZENT NR. 1. VERTRAUEN SIE AUF QUALITÄT UND ERFAHRUNG!

GFR

www.gfr-mbh.com
duenger@gfr-mbh.com
Telefon: 0931 900800

Schädlinge im Getreidelager?

Zuverlässiges Monitoring und wirksame Bekämpfung mit Produkten von Biofa

Sprechen Sie uns an – wir beraten Sie gerne!

Finden Sie unser **komplettes Angebot für den Vorratsschutz** hier ▸

BIOFA
A member of the Andermatt Group

Biofa GmbH
Rudolf-Diesel-Str. 2 | 72525 Münsingen
Tel. 07381 9354-0 | contact@biofa-profi.de
www.biofa-profi.de

Ihre Anprechpartner ...

bei der Handelsgesellschaft
(Saatgut & Vermarktung)

Saatgutabteilung
E-Mail: saaten@gut-rosenkrantz.de
Telefon: 04321/990-105

Getreideabteilung
E-Mail: getreide@gut-rosenkrantz.de
Telefon: 04321/990-102

Buchhaltung
E-Mail: buchhaltung@gut-rosenkrantz.de
Telefon: 04321/990-104

Geschäftsführung
Louisa Freifrau von Münchhausen
Telefon: 04321/990 180
E-Mail: louisa@gut-rosenkrantz.de

Stefan Sutter
Telefon: 04321/990 123
E-Mail: sutter@gut-rosenkrantz.de

bei der Bio-Futter
(Futtermittel)

Beratung und Vertrieb
Maren Maitra
Telefon: 04321/990-251
Mobil: 0172/44 60 465
E-Mail: maitra@bio-futter.sh

Thies Thamling
Mobil: 0162/76 65 297
E-Mail: thamling@bio-futter.sh

Betriebsleiter Bassum & Bestellannahme
Bastian Först
Telefon: 04321/990 250
Fax: 04321/990-255
Mobil: 0172/44 60 460
E-Mail: foerst@bio-futter.sh

Bestellannahme Süderbrarup
Lasse Schierbecker
Telefon: 04321/990-253
E-Mail: schierbecker@bio-futter.sh

Geschäftsführung
Ernst-Friedemann Freiherr von Münchhausen
Telefon: 04321/990-14
E-Mail: von-muenchhausen@bio-futter.sh

Stefan Sutter
Telefon: 04321/990 123
E-Mail: sutter@bio-futter.sh

Auf Wunsch senden wir Ihnen gerne unsere AGB und die AVLB Saatgut zu.

Unsere **Öko- und Verbandszertifikate/ Bescheinigungen sowie unsere AGB** finden Sie unter
www.gut-rosenkrantz.de/downloads.html

Das **AVLB Saatgut** finden Sie unter
www.bdp-online.de/de/Service/Download-Center/

Hinweis Datenschutz: Wir nehmen den Schutz Ihrer Daten sehr ernst. Sie finden unsere aktuelle Datenschutzinformation unter www.gut-rosenkrantz.de/impressum.html. Sollten Sie Fragen zu bei uns gespeicherten Daten haben, oder möchten Sie unsere informativen Faxe und E-Mails nicht mehr beziehen, so schreiben Sie uns kurz unter datenschutz@gut-rosenkrantz.de

Alle Angaben ohne Gewähr und ohne Anspruch auf Vollständigkeit oder Richtigkeit. Irrtümer vorbehalten.

Stand: Mai 2025

GRAS PAPIER
Umschlag gedruckt auf umweltfreundlichem Graspapier.

Druckprodukt mit finanziellem Klimabeitrag
ClimatePartner.com/11339-2505-1005

Ihre Ansprechpartner

Legende

Vertrieb West
Sven Heinrich
Telefon: 04321/990 171
heinrich@gut-rosenkrantz.de

Vertrieb Nord und Ost
Hans Henning Petersen
Telefon: 04321/990 170
petersen@gut-rosenkrantz.de

Vertrieb Schleswig-Holstein/HH
Johanna von Münchhausen
Telefon: 04321/990 177
johanna@gut-rosenkrantz.de

Vertrieb Ost
Heiko Friedrich
Telefon: 04321/990 172
friedrich@gut-rosenkrantz.de

Vermehrungsbetreuung und Produktmanagement Saatgut
Harmen Gehrke
Telefon: 04321/990 152
harmen.gehrke@gut-rosenkrantz.de

Vermehrungsbetreuung und Vertrieb
Annabell Ackenhausen
Telefon: 04321/990 198
ackenhausen@gut-rosenkrantz.de

Innendienst Saatgut
Marco Stuhlmacher
Telefon: 04321/990 197
marco.stuhlmacher@
gut-rosenkrantz.de

Innendienst Saatgut
Denise Plonus
Telefon: 04321/990 23
denise.plonus@gut-rosenkrantz.de

Innendienst Saatgut
Andre Stühmer
Telefon: 04321/990 178
stuehmer@gut-rosenkrantz.de